

# Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zur

## Arbeitskostenerhebung

Diese Dokumentation gilt für den Berichtszeitraum:  
**2008**

Diese Statistik war Gegenstand eines [Feedback-Gesprächs zur Qualität](#) am 04.05.2011

Bearbeitungsstand: **21.07.2011**



STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
A-1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel.: +43-1-71128-0  
[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

---

**Direktion Bevölkerung  
Bereich Soziales und Wohnen**

Ansprechperson:  
Mag. Maria Huber  
Tel. +43-1-71128-8012  
E-Mail: [maria.huber@statistik.gv.at](mailto:maria.huber@statistik.gv.at)

Ansprechperson:  
Mag. Kurt Pratscher  
Tel. +43-1-71128-7024  
E-Mail: [kurt.pratscher@statistik.gv.at](mailto:kurt.pratscher@statistik.gv.at)

**Abteilung Register,  
Klassifikationen und Methodik  
Bereich Methodik**

Ansprechperson:  
DI Alexander Kowarik  
Tel. +43-1-71128-7513  
E-Mail: [alexander.kowarik@statistik.gv.at](mailto:alexander.kowarik@statistik.gv.at)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b> .....	<b>7</b>
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte .....	7
1.2 Auftraggeber bzw. Auftraggeberinnen .....	8
1.3 Nutzerinnen und Nutzer .....	9
1.4 Rechtsgrundlage(n) .....	9
<b>2. Konzeption und Erstellung</b> .....	<b>9</b>
<b>2.1 Statistische Konzepte, Methodik</b> .....	<b>9</b>
2.1.1 Gegenstand der Statistik .....	9
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.....	10
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung .....	10
2.1.4 Meldeeinheit/Respondenten und Respondentinnen .....	10
2.1.5 Erhebungsform .....	10
2.1.6 Charakteristika der Stichprobe.....	10
2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung .....	12
2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen) .....	13
2.1.9 Teilnahme an der Erhebung.....	13
2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition .....	13
2.1.11 Verwendete Klassifikationen .....	18
2.1.12 Regionale Gliederung .....	18
<b>2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen</b> .....	<b>18</b>
2.2.1 Datenerfassung .....	18
2.2.2 Signierung (Codierung) .....	18
2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen .....	18
2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) .....	18
2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung) .....	19
2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden .....	20
2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen.....	22
<b>2.3 Publikation (Zugänglichkeit)</b> .....	<b>22</b>
2.3.1 Vorläufige Ergebnisse .....	22
2.3.2 Endgültige Ergebnisse .....	22
2.3.3 Revisionen.....	22
2.3.4 Publikationsmedien .....	22
2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten.....	22
<b>3. Qualität</b> .....	<b>23</b>
<b>3.1 Relevanz</b> .....	<b>23</b>
<b>3.2 Genauigkeit</b> .....	<b>23</b>
3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität.....	23
3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte .....	25
3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen.....	25
3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung) .....	25
3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response) .....	26
3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler) .....	27
3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler .....	30
3.2.2.6 Modellbedingte Effekte.....	30
<b>3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit</b> .....	<b>31</b>
<b>3.4 Vergleichbarkeit</b> .....	<b>32</b>
3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit .....	32
3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit.....	33
3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien .....	33

<b>3.5 Kohärenz .....</b>	<b>34</b>
3.5.1 Vergleich mit der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (AKE).....	34
3.5.2 Vergleich mit der Leistungs- und Strukturstatistik (LS) .....	35
3.5.3 Vergleich mit dem Arbeitskostenindex (AKI).....	37
3.5.4 Vergleich mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR).....	38
<b>4. Ausblick.....</b>	<b>39</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>39</b>
<b>Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen .....</b>	<b>40</b>
<b>Anlagen .....</b>	<b>40</b>

## Executive Summary

Die **Arbeitskostenstatistik** informiert primär über die Höhe und Zusammensetzung der Arbeitskosten in den verschiedenen Branchen, Unternehmensgrößenklassen und Wirtschaftsregionen, gibt aber auch Auskunft über die Anzahl und Struktur der Beschäftigungsverhältnisse sowie der geleisteten und der bezahlten Arbeitsstunden, die den Arbeitskosten zugrundeliegen. Arbeitskosten sind jene Aufwendungen, die den Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften entstehen (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialbeiträge, Ausbildungskosten, Steuern etc.).

Die auf den Ergebnissen der nationalen Arbeitskostenerhebungen basierende Gemeinschaftsstatistik ist ein wichtiger Eckpfeiler des **Europäischen Systems der Arbeitskosten- und Verdienststatistiken**. Dazu zählen des Weiteren die ebenfalls alle vier Jahre zu erstellende Statistik über die Struktur und Verteilung der Verdienste, die jährlichen Arbeitskosten- und Verdienststatistiken sowie der vierteljährliche Arbeitskostenindex. Statistische Daten zu den Arbeitskosten sind eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage auf internationaler und nationaler Ebene (so z.B. bei Kollektivvertragsverhandlungen, Beurteilungen von Wirtschaftsstandorten und Betriebsansiedlungen, ökonomischen Analysen und Prognosen).

Europäisches System der Arbeitskosten- und Verdienststatistiken			
Arbeitskosten- erhebung (AKOE)	Verdienststruktur- erhebung (VESTE)	Arbeitskosten- und Verdienst- statistiken	Arbeitskosten- index (AKI)
alle 4 Jahre	alle 4 Jahre	jährlich	vierteljährlich

Die Arbeitskostenerhebung (**AKOE**) **2008** ist nach 1996, 2000 und 2004 die **vierte Erhebung** dieser Art in Österreich, die nach europarechtlichen Vorgaben durchgeführt wurde, wobei der Erfassungsbereich sukzessive auf die gesamte Produktion und fast alle Dienstleistungsbereiche (mit Ausnahme des Bereichs der öffentlichen Verwaltung, Landesverteidigung und Sozialversicherung) ausgedehnt wurde. Bis zum EU-Beitritt (1995) war die Erhebung der Arbeitskosten in Österreich eine Domäne der gesetzlichen Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft gewesen, die eine solche Erhebung seit 1960 in dreijährigem Abstand bei den Unternehmen ihrer Industrie-Sektion durchgeführt hatte.

In Kontinuität zu den bisherigen Erhebungen wurde auch die AKOE 2008 als **Stichprobenerhebung** bei Unternehmen mit **zehn und mehr unselbständig Beschäftigten** durchgeführt; kleinere Erhebungseinheiten blieben ebenso wie die öffentliche Verwaltung von der Erhebung ausgenommen. Die Stichprobengröße umfasste 7.364 Erhebungseinheiten und entsprach einem Auswahlatz von 17,9% der Grundgesamtheit.

**Erhebungs- bzw. Meldeeinheiten** waren Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts, Betriebe von Körperschaften öffentlichen Rechts und Vereine. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgte hingegen auf Ebene der örtlichen Einheiten, d.h. **Darstellungseinheiten** waren die Arbeitsstätten. Daher bestand die **methodische Herausforderung** der Erhebung sowohl darin, die auf Unternehmensebene erhobenen Merkmale auf Arbeitsstättenebene herunter zu brechen, als auch darin, eine auf Ebene der Unternehmen gezogene Stichprobe auf Arbeitsstättenebene hochzurechnen.

Dazu wurden die Ergebnisse für Unternehmen auf **Arbeitsstättenaggregate** aufgeteilt. Dies sind innerhalb der Unternehmen zusammengefasste Arbeitsstätten, jeweils gegliedert nach Wirtschaftsaktivitäten (Abteilungen der ÖNACE 2008) und Regionen (NUTS 1) der Arbeitsstätten; d.h. innerhalb eines Unternehmens stehen die Ergebnisse nicht für die einzelnen Arbeitsstätten zur Verfügung, sondern summiert für Arbeitsstätten der gleichen Wirtschaftsaktivität und der gleichen Region, jeweils in einem Datensatz. Für die Aufteilung der Unternehmensdaten wurden zusätzlich zu den im Rahmen der AKOE erhobenen Angaben zu den

Arbeitsstätten Verteilungsstrukturen aus der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008, der Leistungs- und Strukturstatistik 2007 und dem Unternehmensregister verwendet.

Die **Hochrechnung** erfolgte in zwei Schritten, zuerst für Unternehmen und in einem zweiten Schritt für die erzeugten **Arbeitsstättenaggregate** durch Anpassung der Anzahl der unselbstständig Beschäftigten nach Abteilungen der ÖNACE 2008 (2-Steller) verkreuzt mit der NUTS 1-Region laut Unternehmensregister. Die hochgerechneten Ergebnisse repräsentieren rund 112.100 Arbeitsstätten mit 2,57 Mio. Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen.

Die **Kohärenz** mit ähnlichen oder gleichen Variablen anderer Datenquellen ist mit Einschränkungen, die vor allem auf Unterschiede in der Fragetechnik (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung), in den Definitionen (Leistungs- und Strukturstatistik), in den Datenquellen (Arbeitskostenindex) und in der Abdeckung der statistischen Einheiten (VGR) zurückzuführen sind, gegeben.

## Arbeitskostenerhebung 2008 - Wichtigste Eckpunkte

<b>Gegenstand der Statistik</b>	Arbeitskosten (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialbeiträge, Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Steuern etc.); geleistete und bezahlte Arbeitsstunden sowie unselbständig Beschäftigte (jeweils gegliedert nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten, Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden).
<b>Grundgesamtheit</b>	Rd. 41.000 Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts, Betriebe von Körperschaften öffentlichen Rechts und Vereine mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten in den Abschnitten B bis N und P bis S der ÖNACE 2008 und rd. 112.100 dazugehörige Arbeitsstätten.
<b>Statistiktyp</b>	Primärstatistische Stichprobenerhebung inkl. Nutzung sekundärstatistischer Quellen.
<b>Datenquellen/Erhebungsform</b>	Primärstatistische Stichprobenerhebung: 7.364 Unternehmen geschichtet nach Abteilungen der ÖNACE 2008 und Beschäftigtengrößenklassen, erhoben mittels Papier- und Webfragebogen. Sekundärstatistische Daten: Leistungs- und Strukturstatistik 2007, Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008. Register: Unternehmensregister.
<b>Berichtszeitraum bzw. Stichtag</b>	2008.
<b>Periodizität</b>	Alle 4 Jahre.
<b>Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)</b>	Verpflichtend.
<b>Zentrale Rechtsgrundlagen</b>	<a href="#">Verordnungen (EG) Nr. 530/1999</a> , <a href="#">Nr. 1737/2005</a> , <a href="#">Nr. 698/2006</a> und <a href="#">Nr. 973/2007</a> sowie <a href="#">BGBl. II Nr. 126/2006</a> in der Fassung von <a href="#">BGBl. II Nr. 107/2009</a> .
<b>Tiefste regionale Gliederung</b>	NUTS 1-Regionen: Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien), Südösterreich (Kärnten, Steiermark), Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg).
<b>Verfügbarkeit der Ergebnisse</b>	Endgültige Daten: t + 18 m Übermittlung an Eurostat; t + 20 m Veröffentlichung.
<b>Sonstiges</b>	Darstellungseinheit der Ergebnisse sind Arbeitsstätten.

# 1. Allgemeine Informationen

## 1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

Der **Zweck** der Arbeitskostenerhebung (AKOE) besteht primär darin, in Umsetzung der europarechtlichen Vorgaben international vergleichbare Daten über die Höhe und Zusammensetzung der Arbeitskosten zu erheben und damit zur Erstellung von harmonisierten Arbeitskostenstatistiken auf EU-Ebene beizutragen. Darüber hinaus ist die Erfüllung der nationalen Informationsverpflichtungen in diesem Bereich ebenfalls eine wichtige Zielsetzung der AKOE.

Die **historische Entwicklung** der AKOE stellt sich im Überblick wie folgt dar:

Erhebungsjahre	Durchführung	Abdeckung hinsichtlich Wirtschaftsaktivitäten	Darstellungseinheiten	Periodizität
1960-1993	Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft	Sektion Industrie	Unternehmen	alle 3 Jahre
1996	WKÖ mit Unterstützung durch ÖSTAT	ÖNACE 1995: Abschnitte C, D, E, J und teilweise K	Unternehmen	alle 4 Jahre
2000	WKÖ und Statistik Austria	ÖNACE 1995: Abschnitte C bis K	Unternehmen	
2004	Statistik Austria	ÖNACE 2003: Abschnitte C bis K und M bis O	Arbeitsstätten	
2008	Statistik Austria	ÖNACE 2008: Abschnitte B bis N und P bis S	Arbeitsstätten	

**Ab 1960** wurden die Arbeitskosten in Österreich alle drei Jahre von der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft (heute: Wirtschaftskammer Österreich - WKÖ) erhoben. Diese Erhebung erfasste nur den industriellen Bereich der österreichischen Wirtschaft, im Konkreten jene Unternehmen, die den Fachverbänden der Sektion Industrie der WKÖ angehörten. Mit dem EU-Beitritt Österreichs 1995 entstand die Verpflichtung, die Arbeitskosten nach den europarechtlichen Vorgaben zu erheben.

Rechtsgrundlage der **AKOE 1996** war die Verordnung (EG) Nr. 23/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 zur Statistik über Höhe und Struktur der Arbeitskosten. Österreich erhielt aufgrund der erstmaligen Teilnahme an einer solchen Erhebung Ausnahmen vom Erfassungsbereich<sup>1</sup> eingeräumt, sodass die AKOE 1996 auf die Abschnitte C, D, E, J und K<sup>2</sup> der ÖNACE 1995 beschränkt war. Die Erhebung wurde - mit Unterstützung des (damaligen) Österreichischen Statistischen Zentralamts (ÖSTAT) - von der WKÖ durchgeführt, die damit ihre planmäßige Erhebung für 1996 nach den EU-Vorgaben ausrichtete. Die Stichprobe umfasste 4.292 Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten.

<sup>1</sup> Die Abschnitte F (Bauwesen), G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern), H (Beherbergungs- und Gaststättenwesen) und die Gruppe 63.3 (Reisebüros und Reiseveranstalter) des Abschnitts I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) der ÖNACE 1995 waren vom Erfassungsbereich ausgenommen.

<sup>2</sup> C: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; D: Sachgütererzeugung; E: Energie- und Wasserversorgung; J: Kredit- und Versicherungswesen (ohne Abteilung 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten); K: Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

In die **AKOE 2000**, die auf der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates vom 9. März 1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten basierte<sup>3</sup>, waren die Abschnitte C bis K der ÖNACE 1995 zur Gänze einbezogen<sup>4</sup> und wiederum Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten die statistischen Einheiten<sup>5</sup>. Die Erhebung wurde erneut in Kooperation mit der WKÖ durchgeführt. Die von ihr bei den Unternehmen der ÖNACE-Abschnitte C und D für 1999 erhobenen Daten wurden von Statistik Austria für das Berichtsjahr 2000 valorisiert. Die Befragung der Unternehmen in den Abschnitten E bis K erfolgte im Rahmen der Leistungs- und Strukturhebung. Die Stichprobe der AKOE 2000 umfasste 5.857 Unternehmen, das waren 17,9% der Grundgesamtheit. Die Rücklaufquote betrug 80,7% (absolut: 4.725).

Im Rahmen der **AKOE 2004** wurde der Erfassungsbereich abermals erweitert, sodass neben der Produktion mit einer Ausnahme erstmals auch der gesamte Dienstleistungssektor<sup>6</sup> einbezogen war. Neben den EU-Rechtsgrundlagen<sup>7</sup> basierte die AKOE auf einer eigenen nationalen Verordnung<sup>8</sup>, die insbesondere auch die Auskunftspflicht der Erhebungsadressaten regelte. Im Unterschied zu den vorangegangenen Erhebungen waren die Erhebungs- bzw. Meldeeinheiten Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts, Betriebe von Körperschaften öffentlichen Rechts und Vereine, während die Darstellung der Ergebnisse auf Ebene der örtlichen Einheiten erfolgte, d.h. Darstellungseinheiten waren die Arbeitsstätten. Erhebungseinheiten mit weniger als zehn unselbständig Beschäftigten blieben ausgenommen. Die AKOE 2004 wurde zur Gänze als eigenständige Erhebung der Statistik Austria durchgeführt. Die Stichprobengröße umfasste 7.293 Unternehmen (und sonstige Erhebungseinheiten), das entsprach einem Auswahlatz von 19,8%. Die Rücklaufquote lag bei 95,4% (absolut: 6.955).

Mit dem Berichtsjahr **2008** war erstmals die NACE Rev. 2 bzw. deren österreichische Version, die ÖNACE 2008, anzuwenden. Die nationale Verordnung wurde entsprechend novelliert.<sup>9</sup> Der Erfassungsbereich und das Erhebungskonzept blieben gegenüber der AKOE 2004 grundsätzlich gleich.<sup>10</sup>

## 1.2 Auftraggeber bzw. Auftraggeberinnen

Eurostat; Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend.

---

<sup>3</sup> Zudem gab es für diese Erhebung mit den Verordnungen (EG) Nr. 1726/1999 und Nr. 452/2000 zwei Durchführungsverordnungen der Kommission.

<sup>4</sup> Die AKOE 2000 erfasst somit in der Produktion auch das Bauwesen (Abschnitt F); im Dienstleistungsbereich kamen folgende Branchen dazu: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (G); Beherbergungs- und Gaststättenwesen (H); Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I); Abteilung 67 des Abschnitts J.

<sup>5</sup> Österreich machte von einer Ausnahmebestimmung der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 Gebrauch, der zufolge das Unternehmen anstelle der örtlichen Einheit als statistische Einheit herangezogen werden konnte.

<sup>6</sup> Die neu einbezogenen Dienstleistungsabschnitte (ÖNACE 2003) waren: Unterrichtswesen (M); Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N); Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O); ausgenommen blieb der Bereich Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung (Abschnitt L).

<sup>7</sup> Das waren wiederum eine Verordnung des Rates (jene für die AKOE 2000) und zwei Durchführungsverordnungen der Kommission (Nr. 1737/2005 und Nr. 698/2006).

<sup>8</sup> Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Arbeitskostenstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Arbeitskostenstatistik-Verordnung; BGBl. II Nr. 126/2006).

<sup>9</sup> Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft, Familien und Jugend, mit der die Verordnung über die Arbeitskostenstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Arbeitskostenstatistik-Verordnung) geändert wird (BGBl. II Nr. 107/2009).

<sup>10</sup> Die im Rahmen der AKOE 2004 für nationale Zwecke erfolgte Erhebung ausgewählter Merkmale getrennt nach Arbeitern und Angestellten wurde für das Berichtsjahr 2008 nicht mehr durchgeführt.

## 1.3 Nutzerinnen und Nutzer

**Extern:** Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, ILO, OECD, Interessenvertretungen (Sozialpartner), Oesterreichische Nationalbank, Wissenschaft und Forschung, Medien und sonstige Unternehmen.

**Intern:** Projekte „Jährliche Arbeitskosten- und Verdienststatistiken“ und „Arbeitskostenindex“ der Direktion Bevölkerung, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Direktion Volkswirtschaft.

## 1.4 Rechtsgrundlage(n)

Nationale Rechtsgrundlage:

- Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Arbeitskostenstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Arbeitskostenstatistik-Verordnung; [BGBl. II Nr. 126/2006](#)) in der Fassung der Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend, mit der die Verordnung über die Arbeitskostenstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Arbeitskostenstatistik-Verordnung) geändert wird ([BGBl. II Nr. 107/2009](#)).

EU-Rechtsgrundlagen:

- [Verordnung \(EG\) Nr. 530/1999](#) des Rates vom 9. März 1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten (ABl. L 63 vom 12.3.1999, S. 6ff.);
- [Verordnung \(EG\) Nr. 1737/2005](#) der Kommission vom 21. Oktober 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1726/1999 in Bezug auf Definition und Übermittlung von Informationen über Arbeitskosten (ABl. L 279 vom 22.10.2005, S. 11ff.);
- [Verordnung \(EG\) Nr. 698/2006](#) der Kommission vom 5. Mai 2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates hinsichtlich der Qualitätsbewertung der Statistik über die Struktur der Arbeitskosten und der Verdienste (ABl. L 121 vom 6.5.2006, S. 30ff.);
- [Verordnung \(EG\) Nr. 973/2007](#) der Kommission vom 20. August 2007 zur Änderung einiger Verordnungen der EG über bestimmte statistische Bereiche zum Zweck der Umsetzung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (ABl. L 216 vom 21.8.2007, S. 10 ff.).

## 2. Konzeption und Erstellung

### 2.1 Statistische Konzepte, Methodik

#### 2.1.1 Gegenstand der Statistik

Primärer Gegenstand sind die **Arbeitskosten**, worunter jene Aufwendungen verstanden werden, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften entstehen. Dazu zählen vor allem die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge, aber auch kleinere Kostenkomponenten, wie z.B. die berufliche Aus- und Weiterbildung oder lohnkostenbezogene Steuern. Darüber hinaus sind die den Arbeitskosten zugrundeliegenden geleisteten und bezahlten **Arbeitsstunden** sowie die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** (jeweils getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie nach Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden) Gegenstand dieser Statistik. Sämtliche Merkmale (ausführlich dazu unter 2.1.10) werden nach Wirtschaftsaktivitäten (Abschnitte und Abteilungen der ÖNACE 2008), Regionen (NUTS 1) und Beschäftigtengrößenklassen (Erhebungseinheiten gemessen an der Zahl der unselbständig Beschäftigten) ausgewiesen.

## 2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

**Erhebungseinheiten:** Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts, Betriebe von Körperschaften öffentlichen Rechts, Vereine.

**Darstellungseinheiten:** Arbeitsstätten.

## 2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Primärstatistische Erhebung; Leistungs- und Strukturstatistik 2007; Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008, [Unternehmensregister](#) (UR).

## 2.1.4 Meldeeinheit/Respondenten und Respondentinnen

Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts, Betriebe von Körperschaften öffentlichen Rechts, Vereine.

## 2.1.5 Erhebungsform

Stichprobe.

## 2.1.6 Charakteristika der Stichprobe

Den Auswahlrahmen für die Stichprobe bildete das [Unternehmensregister](#) (UR) der Statistik Austria. Die AKOE-Stichprobe wurde als **geschichtete Zufallsstichprobe** aus der Grundgesamtheit der Erhebungseinheiten mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten (September 2008)<sup>11</sup> gezogen. Als Schichtungsmerkmale dienten die Abteilungen der ÖNACE 2008 (B bis N und P bis S) und fünf Beschäftigtengrößenklassen (10-49, 50-249, 250-499, 500-999, 1.000 und mehr). Ab einer Zahl von 500 unselbständig Beschäftigten (Klassen 4 und 5) wurden sämtliche Erhebungseinheiten in die Auswahl einbezogen (Vollerhebung). Die Aufteilung auf die anderen Schichten erfolgte nach dem Richtmerkmal „Beschäftigte laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger“ (optimal nach Neyman-Tschuprow<sup>12</sup>).

Die **Stichprobengröße** umfasste 7.364 Erhebungseinheiten und entsprach einem Auswahlatz von 17,9% bezogen auf die Grundgesamtheit. Stichprobengröße und Auswahlatz nach Wirtschaftstätigkeiten und Beschäftigtengrößenklassen sind in den folgenden Tabellen 1 und 2 dargestellt:

---

<sup>11</sup> Die Arbeitskostenstatistik-Verordnung sieht als Erhebungsstichtag (§ 2 Abs. 2) den 30. September des Berichtsjahres vor. Zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung standen im UR nur Daten über unselbständig Beschäftigte des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger für den (gesamten) Monat September 2008 zur Verfügung.

<sup>12</sup> Siehe dazu Cochran, William G.: „Sampling Techniques“, 1977, S. 96-99.

**Tabelle 1: Größe der Stichprobe (Anzahl der Erhebungseinheiten)**

ÖNACE 2008-Abschnitt	Beschäftigtengrößenklasse					Insgesamt
	10-49	50-249	250-499	500-999	1.000 und mehr	
B Bergbau	10	10	4	1	.	25
C Herstellung von Waren	542	808	221	130	51	1.752
D Energieversorgung	10	21	9	8	7	55
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	23	16	3	3	.	45
F Bau	498	300	40	17	7	862
G Handel	684	458	78	47	43	1.310
H Verkehr	211	152	22	11	17	413
I Beherbergung und Gastronomie	370	192	20	7	2	591
J Information und Kommunikation	81	83	17	6	7	194
K Finanz- und Versicherungsleistungen	69	118	19	19	18	243
L Grundstücks- und Wohnungswesen	42	42	8	1	.	93
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	242	134	16	10	3	405
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	151	241	43	30	26	491
P Erziehung und Unterricht	44	39	14	16	13	126
Q Gesundheits- und Sozialwesen	120	175	41	41	31	408
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	52	29	13	5	2	101
S Sonst. Dienstleistungen	102	103	27	11	7	250
<b>Insgesamt (B-N, P-S)</b>	<b>3.251</b>	<b>2.921</b>	<b>595</b>	<b>363</b>	<b>234</b>	<b>7.364</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008.

**Tabelle 2: Auswahlsätze der Stichprobe (in Prozent)**

ÖNACE 2008-Abschnitt	Beschäftigtengrößenklasse					Insgesamt
	10-49	50-249	250-499	500-999	1.000 und mehr	
B Bergbau	11,4	47,6	100,0	100,0	.	21,9
C Herstellung von Waren	10,5	53,1	74,7	100,0	100,0	24,5
D Energieversorgung	15,2	55,3	100,0	100,0	100,0	43,0
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	10,6	47,1	100,0	100,0	.	17,5
F Bau	9,6	42,4	76,9	100,0	100,0	14,4
G Handel	9,2	47,3	69,6	100,0	100,0	15,2
H Verkehr	9,9	45,8	62,9	100,0	100,0	16,4
I Beherbergung und Gastronomie	9,1	45,9	90,9	100,0	100,0	13,0
J Information und Kommunikation	9,9	49,1	100,0	100,0	100,0	19,0
K Finanz- und Versicherungsleistungen	10,7	45,9	63,3	100,0	100,0	25,0
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10,5	45,7	100,0	100,0	.	18,6
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	8,9	43,9	100,0	100,0	100,0	13,2
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	10,2	49,4	76,8	100,0	100,0	23,5
P Erziehung und Unterricht	9,2	65,0	70,0	100,0	100,0	21,4
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10,2	51,5	70,7	100,0	100,0	24,8
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	9,9	42,0	68,4	100,0	100,0	16,3
S Sonst. Dienstleistungen	9,8	54,2	90,0	100,0	100,0	19,6
<b>Insgesamt (B-N, P-S)</b>	<b>9,7</b>	<b>48,6</b>	<b>75,6</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>17,9</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008.

## 2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Die Respondenten (Erhebungseinheiten) bekamen einen ihrer Zugehörigkeit zur Produktion oder zum Dienstleistungsbereich entsprechenden **Fragebogen** („Unternehmensbogen“, siehe [Fragebögen und Erläuterungen](#)) übermittelt bzw. konnten diesen als Web-Fragebogen auf der Homepage der Statistik Austria aufrufen. Die Notwendigkeit, zwei im Merkmalsprogramm voneinander abweichende Fragebögen zu verwenden, ergab sich daraus, dass in der Produktion die geleisteten und bezahlten Arbeitsstunden direkt erfragt wurden, während im Dienstleistungssektor andere arbeitszeitrelevante Informationen (Wochenarbeitszeit, Mehr- und Überstunden, Arbeits- und Ausfalltage) erhoben wurden, um mittels dieser Angaben die Arbeitsstunden zu berechnen.<sup>13</sup> Erhebungseinheiten mit mehreren Arbeitsstätten („Mehrarbeitsstättenunternehmen“) in verschiedenen Wirtschaftsaktivitäten auf Ebene der Abteilungen der ÖNACE 2008 erhielten zusätzlich zum Unternehmensbogen einen Fragebogen zu ihren Arbeitsstätten

<sup>13</sup> Mit dieser indirekten Herangehensweise sollte der insbesondere im Dienstleistungsbereich bestehenden Schwierigkeit, konkrete Angaben zum Arbeitsvolumen zu machen, Rechnung getragen werden. Außerdem konnte damit die Erhebung zweier Arbeitskostenarten (Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit, Entgelte für sonstige bezahlte Ausfallstunden), die ebenfalls aus den Arbeitszeit-Hilfsvariablen berechnet wurden, „eingespart“ werden.

(„Arbeitsstättenblatt“), wobei jene Einheiten, die in der Leistungs- und Strukturstatistik 2007<sup>14</sup> befragt wurden, ein reduziertes Arbeitsstättenblatt zugesandt bekamen. Die Meldung erfolgte in Summe für alle Arbeitsstätten der gleichen Abteilung der ÖNACE 2008. Unternehmen, die auch in der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008 erfasst waren, blieben von der Befragung über ihre Arbeitsstätten ausgenommen, weil aus der Konjunkturstatistik entsprechende Informationen zur Verfügung standen.

## 2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

In der AKOE 2008 wurden zwei, im Merkmalsprogramm voneinander abweichende Fragebögen verwendet. Der **Unternehmensbogen** in der Produktion (ÖNACE 2008-Abschnitte B bis F) umfasste 33 Merkmale für insgesamt 4.625 Erhebungseinheiten, jener im Dienstleistungsbereich (ÖNACE 2008-Abschnitte G bis N und P bis S) 39 Merkmale für insgesamt 2.739 Erhebungseinheiten. 488 Erhebungseinheiten erhielten zusätzlich zum Unternehmensbogen ein **Arbeitsstättenblatt**, entweder mit 5 Erhebungsmerkmalen (244 Unternehmen) oder - wenn das Unternehmen in der Leistungs- und Strukturstatistik vertreten war - mit 3 Merkmalen (ebenfalls 244 Unternehmen). Sowohl für die Erhebung in der Produktion als auch im Dienstleistungsbereich wurden umfangreiche Erläuterungen verwendet.

Siehe Erhebungsunterlagen ([Fragebögen und Erläuterungen](#)).

## 2.1.9 Teilnahme an der Erhebung

Verpflichtend.

## 2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Die Merkmale der AKOE 2008 sind:

- die durchschnittliche jährliche Zahl der **unselbständig Beschäftigten** (1), getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie Auszubildenden (Lehrlinge und sonstige Auszubildende);
- die jährliche Zahl der geleisteten und der bezahlten **Arbeitsstunden** (2), getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie Auszubildenden;
- die jährlichen **Arbeitskosten** (3), getrennt nach den einzelnen Arbeitskostenbestandteilen (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialbeiträge, Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung etc.).

Diese Merkmale werden nach Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE-Abschnitte und -Abteilungen), Regionen (NUTS 1-Ebene) und Beschäftigtengrößenklassen (gemessen an der Zahl der unselbständig Beschäftigten in den Erhebungseinheiten) dargestellt.

### (1) Unselbständig Beschäftigte

Als unselbständig Beschäftigte (A) gelten jene Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Angestellte, Arbeiter/Arbeiterinnen, Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete, Lehrlinge und sonstige Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Heim-, Tele-, Leih-, Zeit-, Saison- und Gelegenheitsarbeitskräfte), die im Berichtszeitraum<sup>15</sup> der AKOE in einem aufrechten, direkten Arbeitsverhältnis zu einer Erhebungseinheit bzw. Arbeitsstätte standen und von dieser ein Arbeitsentgelt erhielten. Arbeitskräfte, für die Arbeitskosten anfielen, die jedoch aus Gründen der Erkrankung, des Urlaubs oder wegen sonstiger bezahlter Abwesenheit vorübergehend nicht arbeiteten, zählten aufgrund dieser Definition ebenfalls zu den Beschäftigten. Hingegen wurden Personen, wenn sie keine Vergütung (z.B. ehrenamtlich Tätige, Personen in Karenz) oder die Ver-

<sup>14</sup> Es musste die Statistik für 2007 als Referenz herangezogen werden, weil die Erhebung für 2008 plangemäß erst nach der Stichprobenziehung für die AKOE 2008 durchgeführt wurde.

<sup>15</sup> Berichtszeitraum war das Kalenderjahr 2008 bzw. das vor dem 31.12.2008 abgeschlossene Wirtschaftsjahr. Erhebungseinheiten, die weniger als zwölf Monate aktiv waren, hatten über diesen Zeitraum („Rumpfwirtschaftsjahr“) ihre Angaben zu machen.

gütung ausschließlich in Form von Honoraren bzw. Provisionen (z.B. Handelsvertreter/Handelsvertreterinnen) oder als Gewinnbeteiligungen (z.B. Führungskräfte, Selbständige) erhielten, nicht in die Erhebung einbezogen.

## (2) Arbeitsstunden

Es wird zwischen geleisteten (B) und bezahlten (C) Arbeitsstunden unterschieden. Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden sind jene Zeiten, die unselbständig Beschäftigte (direkt und indirekt) zur Produktion von Waren und Dienstleistungen aufwenden. Zu diesen "produktiv" gearbeiteten Stunden zählen neben den während der normalen Arbeitszeit erbrachten Arbeitsstunden sämtliche bezahlten und unbezahlten Über- und Mehrstunden. Bezahlte Arbeitsstunden sind die geleisteten und die nicht geleisteten, aber bezahlten Stunden. Abwesenheitszeiten aufgrund von Urlaub, Feiertagen, Krankheit, Kuraufenthalt, Pflegefreistellung und diversen sonstigen Freistellungen (Arztbesuche, Kurse, Berufsschul- und Ausbildungstage, Betriebsausflüge etc.) ergeben die bezahlten Ausfallstunden.

Die Erhebung bzw. Ermittlung der Arbeitsstunden erfolgte für das im Berichtszeitraum in der jeweiligen Erhebungseinheit bzw. Arbeitsstätte beschäftigte Eigenpersonal, unabhängig davon, ob dieses tatsächlich dort oder (durchgängig bzw. vorübergehend) in einer anderen Erhebungseinheit oder Arbeitsstätte (z.B. Leih- oder Zeitarbeitskräfte) tätig war.

Während in der Produktion die Darstellungsmerkmale geleistete und bezahlte Arbeitsstunden je Beschäftigungskategorie direkt erhoben wurden, sind im Dienstleistungsbereich folgende Arbeitszeitinformatoren zur Berechnung der Darstellungsmerkmale erfragt worden: Wochenarbeitszeit, jährliche Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden, jährliche Zahl der unbezahlten Arbeitsstunden und durchschnittliche Zahl der Arbeitstage pro Woche (diese vier Merkmale jeweils im Durchschnitt je Voll- und Teilzeitbeschäftigten und je Auszubildenden) sowie jährliche Zahl der Ausfalltage (unterschieden nach Krankheits- und Kurtagen, den in Anspruch genommenen Urlaubstagen und unterrichtsfreien Tagen, den Berufsschul- und Ausbildungstagen sowie sonstigen nicht gearbeiteten Tagen; jeweils im Durchschnitt je Beschäftigten).

## (3) Arbeitskosten

Arbeitskosten (D) sind die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften anfallenden Aufwendungen. Die Gesamtarbeitskosten setzen sich aus den folgenden **Hauptkomponenten** zusammen (in Klammer die auf den Codes des ESVG 95 aufgebaute EU-Klassifikation):

- 1 Arbeitnehmerentgelt (D.1), bestehend aus
  - 1.1 Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen (D.11),
  - 1.2 Arbeitgeber-Sozialbeiträgen (D.12);
- 2 Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung (D.2);
- 3 sonstige Aufwendungen (D.3) sowie
- 4 Steuern und Abgaben (basierend auf der Lohn- und Gehaltssumme oder der Beschäftigtenzahl) (D.4).
- 5 Zuschüsse zur teilweisen oder gänzlichen Erstattung direkter Lohn- und Gehaltszahlungen (D.5). Diese werden extra ausgewiesen und bei der Berechnung der Arbeitskosten abgezogen, weil sie eine Reduktion der Arbeitskostenbelastung der Unternehmen darstellen. Zuschüsse, die Firmen als Reduktion ihrer Aufwendungen für die gesetzlichen Sozialbeiträge oder für die berufliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhalten, sind bei der Angabe dieser Arbeitskostenbestandteile von den Unternehmen bereits abzuziehen.

Die Grobgliederung der Arbeitskosten insgesamt in direkte und indirekte ist in der folgenden Übersicht zusammenfassend dargestellt:

<b>Arbeitskosten insgesamt</b> (D.1 + D.2 + D.3 + D.4 – D.5)					
Arbeitnehmerentgelt (D.1)		Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung (D.2)	Sonstige Aufwendungen (D.3)	Steuern und Abgaben (D.4)	Zuschüsse (abzüglich) (D.5)
Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	Arbeitgeber-Sozialbeiträge (D.12)				
<b>Direkte Arbeitskosten</b> (D.11)		<b>Indirekte Arbeitskosten</b> (D.12 + D.2 + D.3 + D.4 – D.5)			

In der nächsten Übersicht sind die Arbeitskosten ohne Auszubildende in ihre einzelnen Bestandteile mit ihrer jeweiligen Zuordnung zu den direkten und indirekten Arbeitskosten einerseits sowie zum Leistungslohn und zu den Lohnnebenkosten andererseits aufgegliedert (die Darstellung der Arbeitskosten insgesamt nach Leistungslohn und Lohnnebenkosten ist nicht möglich, weil die Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden nur insgesamt erhoben werden müssen):

<b>Arbeitskosten ohne Auszubildende</b> (D.111 + D.121 + D.122 + D.2 + D.3 + D.4 - D.5)					
<b>Direkte Arbeitskosten</b> (D.111)			<b>Indirekte Arbeitskosten</b> (D.121 + D.122 + D.2 + D.3 + D.4 - D.5)		
Bruttolöhne und -gehälter (D.111)			Arbeitgeber-Sozialbeiträge (D.121 + D.122)		Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung (D.2)
Direktvergütungen, Prämien und Zulagen (D.1111)		Vermögenswirksame Leistungen (D.1112)	Tatsächliche Sozialbeiträge (D.121)	Unterstellte Sozialbeiträge (D.122)	
Mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen (D.11111)	Nicht mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen (D.11112)		Vergütung für nicht gearbeitete Tage (D.1113)	Gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung (D.1211)	Garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall (D.1221)
		Tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen zur Sozialversicherung (D.1212)			Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge (D.1222)
Sachbezüge (D.1114)	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (D.1223)		Sonstige unterstellte Sozialbeiträge (D.1224)		
		<b>Leistungslohn</b> (D.11111)	<b>Lohnnebenkosten</b> (D.11112 + D.1112 + D.1113 + D.1114 + D.121 + D.122 + D.2 + D.3 + D.4 - D.5)		

In der internationalen Arbeitskostenstatistik (ILO, OECD, Eurostat) wird zwischen "direkten" und "indirekten" Arbeitskosten unterschieden. Zu den **direkten Arbeitskosten** zählen jene Aufwendungen, die unmittelbar Einkommenscharakter haben und als Entlohnung direkt an die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen gehen; diese Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geld- oder Sachleistungen (D.11) umfassen im Einzelnen:

- 1 mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen, das ist die laufende Bezahlung für die geleisteten Arbeitsstunden inklusive allfälliger zusätzlicher Zahlungen für Überstunden, für Nacht-, Schicht- und Schwerarbeit usw. (D.11111);
- 2 nicht mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen, das sind entweder mit einer bestimmten Periodizität anfallende Zahlungen (in Österreich vor allem die Weihnachtsremuneration als "13. Monatsbezug" und der Urlaubszuschuss als "14. Monatsbezug") oder einmalige Auszahlungen (z.B. in Form von Belohnungen oder freiwilligen Abfertigungen wie "Golden Handshakes") (D.11112);
- 3 vermögenswirksame Leistungen, das sind Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Sparförderungsprogramme der Unternehmen) (D.1112);
- 4 Vergütung für nicht gearbeitete Tage (Urlaubs- und Feiertage, Pflegefreistellung etc., nicht jedoch die Bezahlung im Fall von Krankheit - siehe D.1221 unten) (D.1113);
- 5 Sachbezüge (Unternehmenserzeugnisse, betriebseigene Wohnungen, Firmenwagen, Aktienoptionen und Aktienkaufpläne und sonstige Sachleistungen) (D.1114);
- 6 Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden, das sind die Arbeitsentgelte (Summe von 1 bis 5) für Lehrlinge und sonstige Auszubildende (wie z.B. Krankenpflegeschüler und -schülerinnen) (D.112).

Zu den **indirekten Arbeitskosten** werden jene Aufwendungen gerechnet, die keinen oder nur mittelbaren Einkommenscharakter haben:

- 1 Arbeitgeber-Sozialbeiträge, bestehend aus
  - 1.1 gesetzlichen Beiträgen zur Sozial- und Arbeitslosenversicherung inklusive sonstiger Abgaben und Pflichtbeiträge (Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds/FLAF, Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag, Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen ("Abfertigung neu") etc.) (D.1211);
  - 1.2 tariflichen, vertraglichen und freiwilligen Aufwendungen zur Sozialversicherung (D.1212);
  - 1.3 garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall (D.1221);
  - 1.4 unterstellten Sozialbeiträgen zur Alters- und Gesundheitsvorsorge (das sind in Österreich die "fiktiven" Pensionsbeiträge für Beamte) (D.1222);
  - 1.5 Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitskräfte (gesetzliche oder kollektivvertragliche Abfertigungen ("Abfertigung alt") und Abgangsentschädigungen, ohne Zuweisungen zur Rückstellung für Abfertigungen) (D.1223);
  - 1.6 sonstigen unterstellten Sozialbeiträgen (Barzuwendungen sozialer Art, betriebliche und außerbetriebliche Belegschaftseinrichtungen, garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit etc.) (D.1224);
  - 1.7 Sozialbeiträgen für Auszubildende (Summe der Sozialbeiträge und -aufwendungen aus 1.1 bis 1.6 für Lehrlinge und sonstige Auszubildende) (D.123);
- 2 Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen (ohne das Entgelt für Auszubildende) (D.2);
- 3 sonstigen Aufwendungen (Einstellungskosten, Arbeits- und Schutzkleidung etc.) (D.3) sowie
- 4 Steuern und Abgaben (in Österreich: Kommunalsteuer, U-Bahn-Steuer, Grundumlage, Ausgleichstaxen) (D.4).

Abweichend von der internationalen Gepflogenheit werden die Arbeitskosten in der wirtschaftspolitischen Diskussion in Österreich häufig nach "Leistungslohn" und "Lohnnebenkosten" unterschieden. Der **Leistungslohn** umfasst nur die mit jedem Arbeitsentgelt gezahlten Direktvergütungen, Prämien und Zulagen (D.11111), während alle anderen - nicht in Form einer laufenden Lohn- und Gehaltszahlung für die geleisteten Arbeitsstunden anfallenden - Aufwendungen zu den **Lohnnebenkosten** gerechnet werden.

Zur Herleitung bzw. Berechnung folgender Arbeitskosten-Darstellungsmerkmale wurden nachstehende Merkmale erhoben<sup>16</sup>:

- Mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen (D.11111): Bruttolohn-/gehaltssumme.
- Nicht mit jedem Arbeitsentgelt gezahlte Direktvergütungen, Prämien und Zulagen (D.11112): unregelmäßige Geldbezüge, Zulagen und Zuschläge sowie freiwillige Zahlungen bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.
- Vergütung für nicht gearbeitete Tage (D.1113): dieses Merkmal wurde in der Produktion als Entgeltfortzahlung an Feiertagen, bei Urlaub, Pflegefreistellung, Schlechtwetter und sonstigen bezahlten Dienstfreistellungen erhoben, hingegen im Dienstleistungsbereich nicht direkt erfragt, sondern mit den erhobenen Arbeitszeitinformationen berechnet.<sup>17</sup>
- Garantierte Entgeltfortzahlung bei Krankheit (D.1221): im Dienstleistungsbereich mit den erhobenen Arbeitszeitinformationen berechnet.<sup>18</sup>
- Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge (D.1222): Bezüge für Beamte und Beamtinnen<sup>19</sup>.
- Sonstige unterstellte Sozialbeiträge (D.1224): Entgeltfortzahlung bei Kurzarbeit sowie Sozialaufwendungen.

Zu sämtlichen Erhebungsmerkmalen der Unternehmensbögen und Arbeitsstättenblätter<sup>20</sup> siehe [Fragebögen und Erläuterungen](#).

Auf Ebene der Unternehmen wurden - nach intensiver Prüfung - aus Qualitätsgründen keine Merkmale aus anderen Datenquellen verwendet, da einerseits die Merkmale nicht ausreichend detailliert zur Verfügung standen (unselbständig Beschäftigte, Arbeitsstunden) und andererseits die Konsistenz zwischen den Merkmalsblöcken gefährdet gewesen wäre. Bei der Erstellung des Datenkörpers auf Ebene der Arbeitsstätten wurde hingegen auf andere wirtschaftsstatistische Erhebungen und das Unternehmensregister zurück gegriffen (siehe 2.2.6).

---

<sup>16</sup> Die erhobenen Merkmale stehen in der folgenden Auflistung jeweils nach dem Doppelpunkt.

<sup>17</sup> Der Anteil der jährlich in Anspruch genommenen Urlaubs-/unterrichtsfreien Tage und der jährlichen sonstigen, nicht gearbeiteten Tage an den jährlichen Arbeitstagen insgesamt (berechnet mit den durchschnittlichen Arbeitstagen je Woche mal der Wochenanzahl pro Jahr und umgerechnet auf ein eventuell vorliegendes Rumpfwirtschaftsjahr) wurde mit der Bruttolohn-/gehaltssumme, abzüglich der Summe aus unregelmäßigen Bezügen, gesetzlichen und freiwilligen Abfertigungen, Leistungen zur Vermögensbildung und Sachbezügen, multipliziert.

<sup>18</sup> Der Anteil der jährlichen Krankheits- und Kuraufenthaltsstage an den Arbeitstagen insgesamt wurde mit der bereinigten Bruttolohn-/gehaltssumme multipliziert (ausführlicher dazu siehe Fußnote 17).

<sup>19</sup> Diese Erhebungsvariable wurde zur Berechnung der fiktiven Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte unter Heranziehung der Höhe des Dienstgeberbeitrages zur ASVG-Pensionsversicherung verwendet.

<sup>20</sup> Auf Ebene der Arbeitsstätten wurden folgende fünf Merkmale erhoben: Vollzeitbeschäftigte, Teilzeitbeschäftigte, Lehrlinge und sonstige Auszubildende, Bruttolohn-/gehaltssumme (ohne Lehrlinge und sonstige Auszubildende), gesetzliche bzw. kollektivvertragliche Abfertigungen und freiwillige Zahlungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses; beim reduzierten Arbeitsstättenblatt entfielen die Variablen Vollzeitbeschäftigte und Bruttolohn-/gehaltssumme.

### 2.1.11 Verwendete Klassifikationen

[ÖNACE 2008](#): Österreichische Systematik der Wirtschaftstätigkeiten 2008.

[NUTS](#): Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik.

Beschäftigtengrößenklassen: Gliederung der Erhebungseinheiten nach der Anzahl der unselbstständig Beschäftigten (10 bis 49, 50 bis 249, 250 bis 499, 500 bis 999, 1000 und mehr).

### 2.1.12 Regionale Gliederung

[NUTS 1](#)-Regionen.

## 2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

### 2.2.1 Datenerfassung

Die Daten der eingelangten Papier-Fragebögen wurden manuell, jene der Web-Fragebögen automatisiert erfasst und in der Folge zur Weiterbearbeitung in eine Access-Datenbank importiert.

### 2.2.2 Signierung (Codierung)

Keine.

### 2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Die eingelangten Daten wurden in einem mehrstufigen Verfahren (Erstprüfung, Mikroplaus) auf Vollständigkeit und Plausibilität überprüft: Im Rahmen der **Erstprüfung** sind die Befragungsdaten noch vor der Dateneingabe einer (groben) ersten Kontrolle auf unbedingt notwendige Angaben unterzogen worden. Danach erfolgte eine **Detailprüfung**, wobei jedes einzelne Merkmal eines Fragebogens elektronisch auf Vollständigkeit und Plausibilität hin überprüft wurde (z.B. betreffend Summen, Darunter-Positionen oder logische Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Erhebungsmerkmalen). Weitere Prüfungen und Korrekturen auf Abweichungen zu externen Daten erfolgten in einem weiteren Schritt nach der Aufarbeitung, z.B. nach Vorliegen der Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2008. Bei 4.733 Erhebungseinheiten (67%) konnten fehlende oder unplausible Werte ohne Rücksprache mit den Respondenten ergänzt bzw. korrigiert werden.<sup>21</sup> Bei einem kleineren Teil, 1.934 Respondenten (27%), musste rückgefragt werden<sup>22</sup>, um vollständige Daten zu bekommen und/oder unplausible Angaben korrigieren zu können. Im Durchschnitt wurden rund 4 Plausibilitätsfehler pro Erhebungseinheit behoben.

### 2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

**Unit-Non Response**: Die geringe Zahl an Meldeausfällen (siehe 3.2.2.3) wurde nicht imputiert, sondern bei der Hochrechnung entsprechend berücksichtigt.

**Item-Non Response**: Fehlende Angaben wurden im Rahmen der Plausibilitätsprüfungen identifiziert und durch Rückfragen bei den Respondenten ergänzt oder mittels Quoten aus Durchschnitten von anderen Erhebungseinheiten bzw. aus Branchendurchschnitten geschätzt.

---

<sup>21</sup> Diese Ergänzungen/Korrekturen (56% entfielen auf Papier-Meldungen, 44% auf Web-Fragebögen) bezogen sich vor allem auf die Richtigstellung offensichtlich falscher Eintragungen (z.B. Arbeitskostenwerte nicht in 1.000 EUR), die Übernahme bzw. Adaptierung ähnlicher Daten (Beschäftigte, Arbeitsstunden, Bruttolohnsummen) aus anderen Quellen (Hauptverband, Konjunkturerhebung, Gewinn- und Verlustrechnung) und die (Neu-)Berechnung bzw. Schätzung fehlender Daten auf Basis der vorliegenden Angaben zu verwandten Unternehmen (derselben Branche, ähnlicher Größenordnung).

<sup>22</sup> Diese Art der Fehlerbehebung verteilte sich zu 58% auf Papier-Melder und zu 42% auf Web-Melder.

## 2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung)

Bei einer zufallsgesteuerten Stichprobenauswahl wird ein verkleinertes, aber sonst im Schnitt möglichst wirklichkeitsgetreues Abbild der Merkmale der Grundgesamtheit geschaffen. Bei der Berechnung der statistischen Ergebnisse muss diese Verkleinerungsprozedur wieder rückgängig gemacht werden. Dieser Vorgang heißt Hochrechnung. Dabei werden die mit Hilfe der Stichprobe erhobenen Merkmalswerte zur Schätzung der interessierenden, aber unbekannt, Parameter der Grundgesamtheit herangezogen.

Die Stichprobe von Unternehmen ist in mehrere Schichten geteilt mit jeweils unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten. Das Abbild der Gesamtheit in der Stichprobe ist also in einem unterschiedlichen Ausmaß verkleinert. Um aus den Erhebungsdaten der Stichprobe wieder ein verzerrungsfreies Gesamtbild zu erzeugen, müssen die Erhebungswerte getrennt nach Schichten hochgerechnet werden, im einfachsten Fall durch Multiplikation mit dem Kehrwert des jeweiligen Auswahlrates.

Der **erste Schritt** der Hochrechnung war also die Berechnung des **Unternehmensbasisgewichtes**  $W_{nace,bk}$ . Auf Basis der Schichtung der Hochrechnung ergab sich diese durch

$$W_{nace,bk} = \frac{N_{nace,bk}}{n_{nace,bk}}.$$

$N_{nace,bk}$  gibt die Anzahl an Unternehmen in der Schicht ÖNACE 2008-Abschnitt (*nace*) verkreuzt mit der Beschäftigtengrößenklasse (*bk*) in der Grundgesamtheit an,  $n_{nace,bk}$  bezeichnet die entsprechende Anzahl an Unternehmen in der Stichprobe.

Diese Hochrechnungsgewichte wurden auf dem Datensatz der Unternehmen gespeichert und zusätzlich in den Datensatz der **Arbeitsstättenaggregate** übertragen. Dies sind Zusammenfassungen von Arbeitsstätten innerhalb der Unternehmen gegliedert nach Wirtschaftsaktivitäten (Abteilungen der ÖNACE 2008) und NUTS 1-Regionen der Arbeitsstätten.

Da jede Zeile im Arbeitsstättendatensatz einem Aggregat aus unterschiedlich vielen Arbeitsstätten (bzw. Betrieben) entspricht (siehe 2.2.6), würde eine Hochrechnung, die auf die Anzahl der Arbeitsstätten in der Population Bezug nimmt, verzerrte Schätzungen nach sich ziehen. Daher erfolgte als **zweiter Schritt** im Rahmen der Hochrechnung auf Ebene der **Arbeitsstätten** die Anpassung der Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Abteilungen der ÖNACE 2008 (2-Steller) verkreuzt mit NUTS 1-Regionen mit den aus dem Unternehmensregister stammenden Daten der Grundgesamtheit (Stand 2008):

Bezeichnet  $B_{na,k}$  die Anzahl der Beschäftigten auf Arbeitsstättenniveau (im Produzierenden Bereich: Betriebsniveau) im ÖNACE 2008-2-Steller *na*, verkreuzt mit der NUTS 1-Gliederung *k* laut Register, und ist  $b_{na,k}$  die entsprechende Anzahl gemäß der gewichteten ( $W_{nace,bk}$ ) Stichprobe (also die Summe aller Arbeitsstättenaggregate in der Stichprobe), so ergab sich als Anpassungsfaktor  $f_{na,k}$

$$f_{na,k} = \frac{B_{na,k}}{b_{na,k}}.$$

Das Produkt aus dem Anpassungsfaktor  $f_{na,k}$  und dem Basisgewicht  $W_{nace,bk}$  ergab das Gewicht  $W_{na,k}$  auf Ebene der Arbeitsstättenaggregate.

Die Anpassungen auf Unternehmensebene (1. Schritt) bzw. auf Arbeitsstättenebene (2. Schritt) wurden iterativ durchgeführt, sodass ein Unternehmen und seine Arbeitsstättenaggregate das selbe Gewicht erhielten und die gewichtete Anzahl der Unternehmen und die Anzahl der Beschäftigten auf Arbeitsstättenebene den Randverteilungen in der Grundgesamtheit entsprachen.

Für Auswertungen nach ÖNACE 2003, die gemäß EU-Verordnung<sup>23</sup> an Eurostat zu übermitteln sind, wurden die Gewichte mit einem Korrekturfaktor  $f$  multipliziert ( $W_{2003} = f * W$ ). Für jede Zelle ÖNACE 2003 x NUTS der Stichprobe wurde mit Hilfe des hochgerechneten Wertes an Beschäftigten ( $BES_{HR}$ ) und den entsprechenden Werten der Grundgesamtheit ( $BES_{GGH}$ ) die Faktoren  $f$  ( $BES_{GGH} / BES_{HR}$ ) berechnet. Die Beschäftigtenzahlen in den Zellen ÖNACE 2003 x NUTS stimmten nach dieser Anpassung mit den Werten der Grundgesamtheit überein.

## 2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode

Da auf Ebene der örtlichen Einheiten (Arbeitsstätten) die notwendigen Merkmale (meist) nicht zur Verfügung stehen, wurde die AKOE auf Ebene der Unternehmen durchgeführt. Anschließend sind die zum Teil errechneten EU-Variablen auf **Arbeitsstättenaggregate** aufgeteilt worden; das sind Zusammenfassungen von Arbeitsstätten innerhalb der Unternehmen, gegliedert nach den Wirtschaftsaktivitäten (Abteilungen der ÖNACE 2008) der Arbeitsstätten, die von jener des Unternehmens abweichen können, und nach NUTS 1-Regionen der Arbeitsstätten, die ebenfalls von jener des Unternehmens abweichen können. Im Folgenden werden die einzelnen Schritte zunächst im Überblick dargestellt und dann näher beschrieben:

(Aufgearbeitete und geplante) Rohdaten der Unternehmen:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berechnung nicht erhobener Merkmale</li> <li>• Umrechnung Rumpfwirtschaftsjahr</li> <li>• Berechnung EU-Variablen</li> </ul>				
Mehrarbeitsstättenunternehmen mit Arbeitsstätten in ...				Einarbeitsstättenunternehmen
verschiedenen Wirtschaftsaktivitäten und/oder verschiedenen NUTS 1-Regionen		denselben Wirtschaftsaktivitäten und denselben Regionen		
Aufteilung auf Wirtschaftsaktivitäten der Arbeitsstätten mit ...				
AKOE 2008: Arbeitsstättenblatt	AKOE 2008: reduziertes Arbeitsstättenblatt; LS 2007: Arbeitsstätten	KJE 2008: Betriebe	Keine Aufteilung	Keine Aufteilung
Aufteilung auf NUTS 1-Regionen der Arbeitsstätten mit ...				
LS 2007: Arbeitsstätten; UR: Arbeitsstätten		KJE 2008: Betriebe	Keine Aufteilung	Keine Aufteilung
Arbeitsstätten-(Betriebs-)aggregate nach Wirtschaftsaktivitäten x NUTS 1-Regionen				

<sup>23</sup> Verordnung (EG) Nr. 973/2007 der Kommission, Artikel 1.

Aus den Basisdaten auf Unternehmensebene wurden zunächst die nicht direkt erfragten Merkmale mittels der erhobenen **Hilfsvariablen** berechnet<sup>24</sup> und daraus die Merkmale auf Ebene der Erhebungseinheiten generiert. Des Weiteren erfolgte bei Erhebungseinheiten mit einem **Rumpfwirtschaftsjahr** die Umrechnung der Zahl der unselbständig Beschäftigten auf Ganzjahresdurchschnitte. Danach wurden die für die gesamte Erhebungsmasse generierten Variablen auf Ebene der Erhebungseinheiten den Arbeitskostenkategorien gemäß EU-Vorgaben zugeordnet<sup>25</sup>, um sodann die Darstellung dieser Merkmale auf Ebene der örtlichen Einheiten vorzunehmen.

Die **Aufteilung der EU-Variablen auf Arbeitsstättenaggregate**, gegliedert nach Wirtschaftsaktivitäten und NUTS 1-Regionen<sup>26</sup>, erfolgte in mehreren Schritten:

Zuerst wurden die Angaben zu den Arbeitsstätten nach Abteilungen der ÖNACE 2008 (reduzierter Fragebogen; siehe 2.1.8) mit Arbeitsstätteninformationen aus der Leistungs- und Strukturstatistik 2007<sup>27</sup> ergänzt. Falls sich die nach Abteilungen der ÖNACE 2008 gegliederten Arbeitsstättenmeldungen auf Arbeitsstätten in verschiedenen NUTS 1-Regionen bezogen, wurden die Daten mit den entsprechenden Verteilungen aus der Leistungs- und Strukturstatistik 2007 oder aus dem Unternehmensregister regional gegliedert und so Zusammenfassungen für Arbeitsstätten gleicher Abteilungen der ÖNACE 2008 und gleicher NUTS 1-Regionen erzeugt.

Erhebungseinheiten, deren Arbeitsstätten zur Gänze derselben Wirtschaftsaktivität angehörten, sich jedoch in verschiedenen NUTS 1-Regionen befanden, wurden nicht zu deren Arbeitsstätten befragt. Für sie wurden ebenfalls anhand von Informationen aus der Leistungs- und Strukturstatistik 2007 oder aus dem Unternehmensregister NUTS 1-Aggregate generiert.

Für Erhebungseinheiten, die auch in der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008 befragt worden waren und Betriebe in verschiedenen ÖNACE-Abteilungen und/oder verschiedenen NUTS 1-Regionen hatten, standen für die Bildung entsprechender Aggregate umfangreiche Informationen über unselbständig Beschäftigte (Voll-, Teilzeitbeschäftigte, Lehrlinge), bezahlte und geleistete Arbeitsstunden und verschiedene Arbeitskostenkomponenten zur Verfügung. Von einer weiteren Aufteilung auf Arbeitsstätten wurde aufgrund der guten Datenbasis auf Ebene der Betriebe und der geringen Anzahl von Arbeitsstätten im Produzierenden Bereich abgesehen.

Alle EU-Variablen einer Erhebungseinheit wurden schließlich mit Hilfe der fachlich geeignetsten zur Verfügung stehenden Variablen auf die zur Erhebungseinheit gehörenden ÖNACE 2008 x NUTS-Aggregate für Arbeitsstätten aufgeteilt (der Einfachheit halber ist hier und in der Folge immer von Arbeitsstätten die Rede, wenngleich es sich für einen Teil der Darstellungsmasse de facto um Betriebe handelt).

Eine Umschlüsselung der Arbeitsstättendaten von Abteilungen der ÖNACE 2008 auf Abteilungen der ÖNACE 2003 konnte nicht vorgenommen werden, weil die Meldungen jeweils in Summe für alle Arbeitsstätten der gleichen Abteilung der ÖNACE 2008 erfolgten und diese Arbeitsstätten nicht immer 1:1 einer Abteilung der ÖNACE 2003 entsprachen. Eine Zuordnung der Abteilungen der ÖNACE 2008 zu Abschnitten der ÖNACE 2003 war jedoch eindeutig möglich.<sup>28</sup>

---

<sup>24</sup> Das betraf die Variablen Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende in Vollzeitäquivalenten, bezahlte und geleistete Arbeitsstunden, Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit, Entgelte für sonstige bezahlte Ausfallzeiten, für deren Berechnung, wie erwähnt, im Dienstleistungssektor Hilfsinformationen (Wochenarbeitszeit, Mehr- und Überstunden, Arbeits- und Ausfalltage) erhoben wurden.

<sup>25</sup> Dabei wurde die Variable Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber zur Alters- und Gesundheitsvorsorge fiktiv anhand der Bezüge für Beamte in der Höhe des Dienstgeberbeitrags zur ASVG-Pensionsversicherung berechnet.

<sup>26</sup> Ostösterreich: Burgenland, Niederösterreich, Wien; Südösterreich: Kärnten, Steiermark; Westösterreich: Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

<sup>27</sup> Die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2008 standen zum Zeitpunkt der Durchführung der Berechnungen noch nicht zur Verfügung.

<sup>28</sup> Dies entspricht auch den Meldeverpflichtungen gemäß Artikel 1 der Kommissions-Verordnung (EG) Nr. 973/2007, in dem für das Jahr 2008 eine Datenübermittlung an Eurostat sowohl gemäß NACE Rev. 2 als auch auf Abschnittsebene nach NACE Rev. 1.1 festgelegt ist.

## 2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Wichtige sonstige qualitätssichernde Maßnahmen waren:

- benutzerfreundliche Gestaltung der Erhebungsunterlagen (Fragebögen, Erläuterungen, Begleitschreiben);
- Einsatz des Webfragebogens;
- intensive Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen;
- Anwendung diverser rücklauffördernder Maßnahmen (Urgenzschreiben, Mahnschreiben etc.)
- Verbesserung/Verfeinerung der elektronischen Prüfprogramme.

## 2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

### 2.3.1 Vorläufige Ergebnisse

Keine.

### 2.3.2 Endgültige Ergebnisse

**Daten:** t + 18 m Übermittlung an Eurostat; t + 20 m Veröffentlichung.

**Metadaten (Qualitätsbericht):** t + 24 m.

### 2.3.3 Revisionen

Trifft nicht zu.

### 2.3.4 Publikationsmedien

Die Ergebnisse wurden bislang in folgenden Medien der Statistik Austria publiziert:

- [Homepage der Statistik Austria](#)
- [Statistische Nachrichten](#) (Heft 11/2010, S. 983-1011)
- [Statistisches Jahrbuch Österreichs 2011](#)
- Publikation „[Arbeitskosten 1996 - 2009. Erhebung 2008 und jährliche Statistik](#)“ (Wien 2011).

Die Einlagerung der AKOE 2008-Ergebnisse in die Datenbank STATcube ist bis Herbst 2011 vorgesehen.

**Eurostat** veröffentlicht die Ergebnisse der EU-Mitgliedstaaten in einer öffentlich zugänglichen [Datenbank](#).

### 2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten

Informationen, die der Statistik Austria auf Grund der Datenmeldungen zur AKOE 2008 zur Kenntnis gelangten, wurden streng vertraulich behandelt. Eine Identifizierung der Meldeeinheiten war nur den betroffenen Sachbearbeitern und Sachbearbeiterinnen für folgende Zwecke möglich:

- Überprüfung der Erfüllung der Auskunftspflicht,
- Berichtigung bzw. Vervollständigung der Auskünfte und
- Zusammenführung von Daten über dieselbe statistische Einheit aus unterschiedlichen Datenquellen bzw. Erhebungen.

Nach Durchführung der Plausibilitätsphase und mit dem Vorliegen von Arbeitstabellen waren nur mehr anonymisierte Einzeldaten in Verwendung.

Die Veröffentlichung erfolgte entsprechend dem Bundesstatistikgesetz 2000 (§ 19 Abs. 2 und 3) und der von Statistik Austria lang geübten Praxis der primären und sekundären **Geheimhaltung**. Zur Vermeidung eines Rückschlusses auf Angaben bestimmter oder bestimmbarer Betroffener wurden Daten von weniger als drei Meldeeinheiten unterdrückt (aktive primäre Geheimhaltung). Um zu verhindern, dass durch Differenzbildung gegenüber Summen (Aggregaten) auf die durch primäre Geheimhaltung unterdrückten Angaben geschlossen werden kann, wurden Daten der nächst höheren Besetzungszahl an Meldeeinheiten zusätzlich geheim gehalten (aktive sekundäre/defensive Geheimhaltung). Die Geheimhaltungsbestimmungen wurden je Auswertung angewandt. Die an Eurostat übermittelten vertraulichen Daten sind entsprechend gekennzeichnet worden („Flag“).

### 3. Qualität

#### 3.1 Relevanz

Statistische Daten zu den Arbeitskosten dienen der Kommission als Mittel zur Analyse der Fortschritte beim wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der Gemeinschaft, der Europäischen Zentralbank für Bewertungen der wirtschaftlichen Entwicklung im Zusammenhang mit der einheitlichen europäischen Geldpolitik. Darüber hinaus finden die Ergebnisse der Arbeitskostenstatistik bei Beurteilungen von Wirtschaftsstandorten und Entscheidungen über Betriebsansiedlungen, in ökonomischen Analysen und Prognosen sowie im Rahmen von Kollektivvertragsverhandlungen der Sozialpartner Verwendung.

#### 3.2 Genauigkeit

##### 3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Die gezogenen Stichprobeneinheiten der AKOE 2008 waren Unternehmen (siehe 2.1.2). Aus den Unternehmensdaten wurden Subaggregate für Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) konstruiert (siehe 2.2.6), die für jedes Unternehmen alle vorhandenen Zellen - ÖNACE 2008-Abschnitte verkreuzt mit NUTS 1-Regionen - repräsentieren. Damit kann die Stichprobe als auf Unternehmensebene geklumpte Stichprobe dieser Aggregate interpretiert werden. Für die Hochrechnung wurden, wie erwähnt, die Beschäftigtenzahlen je Zelle (NUTS 1 x ÖNACE 2008-Abschnitt) auf die Beschäftigten der Grundgesamtheit angepasst. Die Aggregate konnten als GREG-Schätzer<sup>29</sup> mit exogenen Gewichten interpretiert und deren Varianz mittels SAS-Makros unter Verwendung von CLAN97<sup>30</sup> geschätzt werden.

Die **Variationskoeffizienten**<sup>31</sup> für die jährlichen Arbeitskosten (D) und für die Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde (D/B1) sind in den folgenden Tabellen 3 bis 5, gegliedert nach ÖNACE 2008-Abschnitten, nach NUTS 1-Regionen und nach Beschäftigtengrößenklassen, zu finden:

---

<sup>29</sup> Generalized regression-(GREG-)Schätzer (siehe z.B. Särndal, Carl-Erik/Swensson, Bengt/Wretman, Jan (1992): Model Assisted Survey Sampling, Springer Verlag).

<sup>30</sup> SAS-Makro zur Verfügung gestellt von Statistics Sweden (siehe Andersson, Claes/Nordberg, Lennart: A User's Guide to CLAN 97).

<sup>31</sup> Auch relative Standardabweichung genannt; die Standardabweichung wird durch den Mittelwert dividiert und meistens in Prozent angegeben.

**Tabelle 3: Variationskoeffizienten nach ÖNACE 2008-Abschnitten**

ÖNACE 2008-Abschnitt	Jährliche Arbeitskosten (D)	Arbeitskosten je geleistete Stunde (D/B1)
	%	
B Bergbau	4,23	2,25
C Herstellung von Waren	0,42	0,30
D Energieversorgung	1,28	1,20
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	4,43	2,51
F Bau	1,07	0,71
G Handel	0,86	0,75
H Verkehr	1,18	0,74
I Beherbergung und Gastronomie	1,54	1,08
J Information und Kommunikation	1,73	1,64
K Finanz- und Versicherungsleistungen	1,47	1,14
L Grundstücks- und Wohnungswesen	3,96	3,18
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	2,64	2,26
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	10,51	4,12
P Erziehung und Unterricht	1,01	0,78
Q Gesundheits- und Sozialwesen	14,51	3,27
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	4,09	3,78
S Sonst. Dienstleistungen	2,20	1,90
<b>Insgesamt (B-N, P-S)</b>	<b>1,53</b>	<b>0,40</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008.

**Tabelle 4: Variationskoeffizienten nach NUTS 1-Regionen**

NUTS 1 <sup>1)</sup>	Jährliche Arbeitskosten (D)	Arbeitskosten je geleistete Stunde (D/B1)
	%	
AT1	3,10	0,69
AT2	3,17	0,50
AT3	0,51	0,37
<b>AT</b>	<b>1,53</b>	<b>0,40</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008. – 1) AT1: Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien), AT2: Südösterreich (Kärnten, Steiermark), AT3: Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)

**Tabelle 5: Variationskoeffizienten nach Beschäftigtengrößenklassen**

Beschäftigten- größenklasse	Jährliche Arbeitskosten (D)	Arbeitskosten je geleistete Stunde (D/B1)
	%	
10 bis 49	5,70	2,14
50 bis 249	2,52	0,72
250 bis 499	4,82	0,99
500 bis 999	0,99	0,27
1000 und mehr	1,12	0,28
<b>Insgesamt</b>	<b>1,53</b>	<b>0,40</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008.

Die Ergebnisse der AKOE 2008 sind für insgesamt rund 112.100 Arbeitsstätten mit 2,57 Mio. unselbständig Beschäftigten **repräsentativ**.

### 3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte

#### 3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Hinsichtlich Leistungs- und Strukturstatistik 2007 sowie Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2008 wird auf die diesbezüglichen [Standard-Dokumentationen](#) verwiesen.

Was die AKOE 2008 selbst betrifft, geben die folgenden Ausführungen dazu näher Auskunft.

#### 3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Die Frage der Unter- bzw. Übererfassung ist in engem Konnex zur Qualität des [Unternehmensregisters](#) der Statistik Austria zu sehen. Durch den Abgleich mit externen administrativen Registern und Verwaltungsquellen (Firmenbuch, Steuer- und Sozialversicherungsdaten etc.) wird versucht, Vollständigkeit und Aktualität des Unternehmensregisters zu gewährleisten.

##### **Übererfassung:**

Einheiten, bei denen im Laufe der Erhebung festgestellt wurde, dass sie für die AKOE 2008 nicht meldepflichtig waren (inaktiv, keine operative Tätigkeit, keine unselbständig Beschäftigten etc.), wurden als neutrale Meldeausfälle geführt (und nicht durch andere Einheiten ersetzt). Erhebungseinheiten mit weniger als 10 unselbständig Beschäftigten blieben, soweit Meldungen dazu einlangten, in der Stichprobe und wurden bei den Ergebnissen in der niedrigsten Beschäftigtengrößenklasse mitberücksichtigt.

##### **Untererfassung:**

Da die Stichprobe auf Unternehmensebene gezogen wurde und der ÖNACE 2008-**Abschnitt O** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung nicht einbezogen war (rd. 523.900 unselbständig Beschäftigten lt. HVSV im UR in 1.960 Unternehmenseinheiten mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten im Jahr 2008<sup>32</sup>), sind die Arbeitsstätten (örtlichen Einheiten) der Unternehmen des Abschnittes O mit einer Wirtschaftsaktivität außerhalb des Abschnittes O in den Ergebnissen auf Ebene der Arbeitsstätten nicht enthalten. Dies betrifft vor allem die Abschnitte P Erziehung und Unterricht (öffentliche Schulen<sup>33</sup>; ca. 8.600 Arbeitsstätten mit rd.

<sup>32</sup> Siehe auch Schedlberger, Markus/Huber, Maria (2009): Inclusion of NACE Rev. 1 Section L ‚Public Administration‘. Final Technical Implementation Report im Auftrag der Kommission der EG/Eurostat, Wien.

<sup>33</sup> Hochschulen und Universitäten sind eigenständige Erhebungseinheiten (volle Rechtsfähigkeit) und wurden daher im Abschnitt P erhoben.

120.900 Beschäftigten lt. UR<sup>34</sup>), Q Gesundheits- und Sozialwesen (z.T. Heime, öffentliche Krankenhäuser; 1.160 Arbeitsstätten mit rd. 13.500 Beschäftigten) und R Kunst, Unterhaltung und Erholung (Bäder, Museen, Büchereien etc.; ca. 820 Arbeitsstätten mit rd. 12.000 Beschäftigten).

Unternehmen mit **weniger als 10 unselbständig Beschäftigten** waren lt. EU-Vorgaben nicht in die Erhebung einzubeziehen. Damit gehörten 2008 ca. 326.500 Unternehmen<sup>35</sup> oder 89% aller Unternehmen nicht zur Grundgesamt bzw. waren rd. 519.000 unselbständig Beschäftigte bzw. 18% aller Beschäftigten nicht erfasst.

### 3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Die Nettostichprobe (**Unit Response**) der AKOE 2008 war mit 96,6% (7.112 Erhebungseinheiten) sehr hoch - ein Ergebnis, das in der Auskunftspflicht, in der Minimierung und Spezifizierung des Frageprogramms sowie in einer Reihe von rücklauffördernden Maßnahmen während der Erhebungsabwicklung (siehe dazu unter 3.3) begründet ist. 55% der Respondenten und Respondentinnen meldeten mittels Papierfragebogen, 45% verwendeten den Web-Fragbogen für die Übermittlung der Daten. Die **Unit-Non Response** von 3,4% setzt sich etwa je zur Hälfte aus neutralen Meldeausfällen, die sich hauptsächlich infolge von Konkursen oder dem Unterschreiten der Beschäftigtengrenze ergaben, und aus sonstigen Ausfällen zusammen, die aus der nicht erfolgten Abgabe der Meldung resultierten.

Tabelle 6 weist die Unit Response/Unit-Non Response insgesamt, Tabelle 7 die Nettostichprobe nach ÖNACE 2008-Abschnitten und Beschäftigtengrößenklassen aus:

**Tabelle 6: Unit Response und Unit-Non Response**

Stichprobe / Response	Erhebungseinheiten	
	absolut	in Prozent
Stichprobengröße	7.364	100,0
Nettostichprobe (Unit Response)	7.112	96,6
Unit-Non Response, davon:	252	3,4
- neutrale Fälle	128	1,7
- sonstige Fälle	124	1,7

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008.

**Tabelle 7: Nettostichprobe (Unit Response) nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Beschäftigtengrößenklassen**

ÖNACE 2008-Abschnitt	Beschäftigtengrößenklasse					Insgesamt
	10-49	50-249	250-499	500-999	1.000 und mehr	
B Bergbau	10	10	4	1	.	25
C Herstellung von Waren	523	793	219	130	51	1.716
D Energieversorgung	10	21	9	8	7	55
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	23	16	3	3	.	45
F Bau	466	290	39	17	7	819
G Handel	666	449	78	47	43	1.283

<sup>34</sup> Die unselbständig Beschäftigten des HVSV können nur den Unternehmen, nicht jedoch den Arbeitsstätten zugeordnet werden.

<sup>35</sup> Auswertung ohne 3.868 institutionelle Einheiten des Staates.

ÖNACE 2008-Abschnitt	Beschäftigtengrößenklasse					Insgesamt
	10-49	50-249	250-499	500-999	1.000 und mehr	
H Verkehr	194	148	22	11	17	392
I Beherbergung und Gastronomie	342	188	20	7	2	559
J Information und Kommunikation	80	83	16	6	7	192
K Finanz- und Versicherungsleistungen	68	116	19	19	18	240
L Grundstücks- und Wohnungswesen	40	39	8	1	.	88
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	231	128	15	9	3	386
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	130	229	42	29	26	456
P Erziehung und Unterricht	43	37	13	16	13	122
Q Gesundheits- und Sozialwesen	116	167	41	40	31	395
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	50	29	13	5	2	99
S Sonst. Dienstleistungen	97	98	27	11	7	240
<b>Insgesamt (B-N, P-S)</b>	<b>3.089</b>	<b>2.841</b>	<b>588</b>	<b>360</b>	<b>234</b>	<b>7.112</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008.

### 3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler)

Zur Vermeidung von Messfehlern wurden den Erhebungseinheiten umfangreiche Erläuterungen zu den einzelnen Punkten des Fragebogens zur Verfügung gestellt. Der elektronische Fragebogen bot zusätzlich die Möglichkeit, dass ausgewählte Plausibilitätsprüfungen direkt bei der Dateneingabe durch die Respondenten durchgeführt wurden. Eine wichtige Schiene war in dem Zusammenhang auch die Erteilung von Auskünften: Im Verlauf der Erhebung konnten telefonische Anfragen von insgesamt 2.097 Respondenten beantwortet werden, die über den Fragebogen hinaus auch sonstige Aspekte der Erhebung betrafen. Um Mess- und Verarbeitungsfehler identifizieren und beheben zu können, kamen umfassende Plausibilitätsprüfungen zur Anwendung (siehe dazu unter 2.2.3).

Im Zuge der Datenerhebung und -aufarbeitung ergaben sich vor allem folgende **Messprobleme**:

Merkmal	Auswirkung auf die Ergebnisse	Korrekturmethode
Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen (A.11, A.12, A.121, A.13, A.131)		
In der ersten Zeile wurden die Arbeitnehmer/-innen insg. anstatt Vollzeitbeschäftigte angegeben	Überschätzung der Anzahl der Arbeitnehmer/-innen	Bei starken Abweichungen von den Beschäftigten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HVSV) erfolgte ein Vergleich mit anderen Datenquellen (Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich (KJE) 2008, Leistungs- und Strukturstatistik (LS) 2007, Gewinn- und Verlustrechnungen) und anschließende Korrektur.

Merkmale	Auswirkung auf die Ergebnisse	Korrekturmethode
Jahresendbestände statt Jahresdurchschnitte	Sowohl Über- als auch Unterschätzung	Mit HVSJ-Jahresdurchschnitten neu berechnet.
Vollzeiteinheiten (A.121, A.131) nicht oder unplausibler Wert angegeben	Unterschätzung bzw. falsche Anzahl der Arbeitnehmer/-innen	Telefonische Rückfrage beim Respondenten oder Berechnung mit bezahlten Arbeitsstunden bzw. Wochenarbeitszeit.
Keine Angabe von Teilzeitbeschäftigten bzw. Auszubildenden	Unterschätzung der Zahl der Arbeitnehmer/-innen	Korrektur nach telefonischer Rückfrage beim Respondenten oder mit anderen Datenquellen (KJE 2008, LS 2007).
ÖNACE 2008-Abschnitte B bis F: Geleistete Arbeitsstunden (B.11, B.12, B.13)		
Geleistete Arbeitsstunden konnten nicht angegeben werden oder waren zu hoch (v.a. bei Auszubildenden)	Untererfassung der Ausfallzeiten	Die geleisteten Arbeitsstunden wurden nach Rückfrage mit Unterstützung durch die Respondenten neu berechnet oder mit Hilfe von branchenspezifischen Quoten bzw. mit Informationen aus der KJE 2008 geschätzt.
ÖNACE 2008-Abschnitte G bis N und P bis S: Bezahlte Arbeitsstunden (C.11, C.12, C.13)		
Wochenarbeitszeit pro Teilzeitbeschäftigten im Durchschnitt nicht verfügbar	Sowohl Über- als auch Unterschätzung der Arbeitsstunden	Wurde nach telefonischer Rückfrage geschätzt.
Bezahlte Mehr- und Überstunden für alle Arbeitnehmer/-innen anstatt pro Arbeitnehmer/-in angegeben	Überschätzung der Arbeitsstunden	Bei offensichtlichen Falschangaben Umrechnung auf Durchschnitte.
ÖNACE 2008-Abschnitte G bis N und P bis S: Geleistete Arbeitsstunden (B.11, B.12, B.13)		
Krankheitstage je krankem Arbeitnehmer/-in anstatt je Arbeitnehmer/-in insgesamt angegeben	Unterschätzung der geleisteten Arbeitsstunden	Bei hohen Krankheitstagen Korrektur nach telefonischer Rückfrage.
In Anspruch genommene Urlaubstage je Arbeitnehmer/-in nicht oder zu niedrig angegeben	Unterschätzung der geleisteten Arbeitsstunden	Korrektur nach Rückfrage beim Respondenten oder Schätzung mit branchenüblichen Informationen.
Keine Berufsschul- und Ausbildungstage angegeben	Überschätzung der geleisteten Arbeitsstunden	Korrektur nach Rückfrage beim Respondenten oder Schätzung mit branchenüblichen Informationen.
Keine Angaben für sonstige nicht gearbeitete Tage (Arzt, Kurs, Feiertage etc.)	Überschätzung der geleisteten Arbeitsstunden	Schätzung mit branchenüblicher Anzahl an Feiertagen. Die fehlende Erfassung von sonstigen Ausfallzeiten konnte oft nicht korrigiert werden.

Merkmale	Auswirkung auf die Ergebnisse	Korrekturmethode
Löhne und Gehälter (ohne Auszubildende) (D.111); Bruttoentgelte von Auszubildenden (D.112)		
Bruttolohn-/gehaltssumme inklusive Bruttoentgelte für Auszubildende angegeben	Überschätzung der Arbeitskosten	Bei fehlendem Bruttoentgelt für Auszubildende erfolgte eine telefonische Rückfrage bzw. Schätzung mit branchenüblichen Entgelten und Ergänzung von D.112 sowie Abzug von D.111.
Bruttolohn-/gehaltssumme inklusive Bruttoentgelte weicht um mehr als 10% von der Lohn- und Gehaltssumme lt. LS 2008 ab	Sowohl Über- als auch Unterschätzung von D.111	Wenn möglich, Vergleich mit anderen Datenquellen (KJE 2008, Gewinn- und Verlustrechnung, AKOE 2004) und Kontrolle der Zahl der Beschäftigten sowie Korrektur der Angaben.
Sonderzahlungen nicht oder sehr niedrig angegeben	Unterschätzung von D.111/112)	Telefonische Rückfrage und Korrektur oder Berechnung mit Informationen aus der KJE 2008 bzw. Schätzung mit zwei von 14 Monatsgehältern.
ÖNACE 2008-Abschnitte B bis F: Garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall (D.1221)		
Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit nicht oder zu niedrig angegeben	Überschätzung von D.111 und Unterschätzung von D.122	Wurde entweder nach telefonischen Rückfragen mit Informationen über die Anzahl von Krankheitstagen oder mit branchenüblichen Krankheitstagen lt. HVSV berechnet.
ÖNACE 2008-Abschnitte B bis F: Vergütung für nicht gearbeitete Tage (D.1113)		
Entgelte für sonstige bezahlte Ausfallstunden nicht angegeben	Unterschätzung von D.1113	Wurde entweder bei telefonischen Rückfragen mit Informationen über die Anzahl von Urlaubs- und Feiertagen oder mit branchenüblichen Urlaubs- und Feiertagen unter Berücksichtigung der Besonderheiten im Bau geschätzt.
Löhne und Gehälter in Form von Sachleistungen (D.1114)		
Keine Angaben zu Sachleistungen	Unterschätzung von D.1114	Bei Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigten wurde telefonisch rückgefragt. Oft wurden trotzdem keine Angaben gemacht.
Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (ohne Auszubildende) (D.1211)		
Niedrige oder keine gesetzlichen Sozialbeiträge angegeben	Unterschätzung von D.1211	Telefonische Rückfrage und Korrektur oder Schätzung mit anderen Datenquellen (KJE 2008, LS 2007, Gewinn- und Verlustrechnungen)

Merkmal	Auswirkung auf die Ergebnisse	Korrekturmethode
Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung von Auszubildenden (D.123)		
Zu niedrige, zu hohe oder keine gesetzlichen Sozialbeiträge angegeben	Sowohl Über- als auch Unterschätzung von D.123	Telefonische Rückfrage und Korrektur oder Schätzung mit durchschnittlichen Beitragssätzen und Abzug von D.1211.
Steuern und Abgaben (D.4)		
Zu niedrige oder keine Steuern angegeben	Unterschätzung von D.4	Telefonische Rückfrage oder Schätzung von zumindest der Kommunalsteuer, sofern keine Befreiung für das Unternehmen vorliegt.
Arbeitsstätten (local units)		
Keine oder eingeschränkte Aufteilung der Unternehmensdaten auf Abteilungen der ÖNACE 2008 lt. UR angegeben	Verschiebungen der Ergebnisse nach Wirtschaftsaktivitäten	Keine Korrektur.

### 3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler

Die mit Hilfe der Plausibilitätsprogramme (siehe unter 2.2.3) erkannten unplausiblen und unvollständigen Daten wurden manuell korrigiert. Zur Vermeidung von Aufarbeitungsfehlern sind die Plausibilitätsprogramme und Eingabemasken der Datenbank entsprechend gestaltet worden (Hervorhebung unplausibler Zellen, Bereitstellung von Hilfetexten, Verknüpfung der Datensätze mit der KJE 2008 und LS 2007). Die Mikrodaten wurden nach Korrektur des Datensatzes ein zweites Mal der Prüfung auf Plausibilitätsfehler unterzogen. Am Ende der Aufarbeitungsphase standen die Berechnung von Kennzahlen für alle Einzeldatensätze und eine nochmalige Prüfung aller Minimum- und Maximum-Werte. Weiters wurden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen laufend geschult und Aufarbeitungsprobleme im Team besprochen, um mögliche Bearbeitungsfehler zu minimieren.

### 3.2.2.6 Modellbedingte Effekte

Die auf Ebene der Unternehmen (Erhebungseinheiten) vorhandenen Merkmale wurden auf Arbeitsstätten (Betriebe), gegliedert nach Abteilungen der ÖNACE 2008 und NUTS 1-Regionen, mit Informationen aus den erhobenen Arbeitsstättenblättern und aus anderen wirtschaftsstatischen Erhebungen bzw. aus dem Unternehmensregister aufgeteilt (siehe 2.2.6). Die Aufteilung erfolgte zum Teil mit einem Merkmal für ganze Merkmalsblöcke, je nach Verfügbarkeit aus den genannten Datenquellen. Durch diese Schätzmethode erhalten die Wirtschaftsaktivitäten der Arbeitsstätten (Betriebe) die gleichen Arbeitskosten- bzw. Arbeitsstundenstrukturen wie das Unternehmen. Aus der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich standen hingegen eine große Anzahl geeigneter Merkmale für die Aufteilung zur Verfügung. Insgesamt ist die Auswirkung auf die Strukturen gering und für die Höhe der Arbeitskosten bzw. Arbeitsstunden kaum gegeben.

### 3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit

Vorbereitung und Durchführung der AKOE 2008 konnten zeitgerecht begonnen bzw. umgesetzt werden, sodass die Übermittlung der Daten an Eurostat fristgerecht Ende Juni 2010 erfolgte. Im folgenden Überblick sind die **wichtigsten Abschnitte und Termine** der AKOE 2008 angeführt:

Zeitraum(-punkt)	AKOE 2008
Vorbereitung der Erhebung (September 2008 bis April 2009)	
September 2008	Beginn der konzeptionellen Planungsarbeiten und der Arbeit an der Erstellung des Entwurfs für die Arbeitskostenstatistik-Verordnung.
Oktober 2008 bis März 2009	Fortführung der Planungsarbeiten und der Arbeiten am Verordnungsentwurf; Erstellung der Stichprobenkonzeption und Durchführung der Stichprobenziehung; Konzeption und Erstellung der Erhebungsunterlagen (Fragebögen und Erläuterungen, inkl. Web-basierter Applikation) sowie der sonstigen Informationsmedien (Folder, Homepage); Konzeption und Weiterentwicklung einer Datenbank für die Respondentenverwaltung und einer Datenbank für die Durchführung von Plausibilitätsprüfungen; Schulung des Personals für die Auskunftserteilung und Handhabung der Datenbanken.
14. April 2009	Inkrafttreten der Änderung der Arbeitskostenstatistik-Verordnung (BGBl. II Nr. 107/2009).
April 2009	Fertigstellung, Adressierung und Druck der Erhebungsunterlagen (Fragebögen, Erläuterungen, Kuverts etc.).
Datenerhebung und -übernahme (April 2009 bis Dezember 2009)	
24./25. April 2009	Versand der Erhebungsunterlagen an die 7.364 Respondenten.
25. Mai 2009	Einsendetermin. Bis zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt 2.467 Fragebögen eingelangt (Rücklaufquote von 33,5%). 507 Unternehmen (und sonstige Erhebungseinheiten) hatten bis dahin einen späteren Einsendetermin vereinbart. Im Laufe der Erhebung ersuchten insgesamt 1.471 Unternehmen um eine Fristverlängerung.
26. Mai 2009	Versand von Urgenzschreiben an 3.895 Unternehmen, die bis zum Einsendetermin ihren ausgefüllten Fragebogen nicht übermittelt hatten. Mit dem letzten Urgenzversand (7. August 2009) wurde bei insgesamt 4.205 Unternehmen wegen noch nicht erfolgter Meldung urgiert.
24. Juni 2009	Versand von (eingeschriebenen) Mahnschreiben an 1.185 Unternehmen, die ihre Meldung auch nach Ablauf der mit dem Urgenzschreiben mitgeteilten Frist noch nicht abgegeben hatten. Mit dem Mahnschreiben wurden die Erhebungsunterlagen neuerlich zugesandt und eine weitere Frist (von einer Woche) für die Datenübermittlung gesetzt. Mit dem letzten Mahnversand (20. Oktober 2009) erhielten insgesamt 1.337 Unternehmen ein Mahnschreiben. Bis zum Zeitpunkt des ersten Mahnversands waren insgesamt 5.748 Fragebögen eingelangt (Rücklaufquote von 78,1%).

Zeitraum(-punkt)	AKOE 2008
21. Juli 2009	Gegenüber den ersten 11 Unternehmen wurden Anträge auf Einleitung eines Verwaltungsstrafverfahrens (bei den zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden) eingebracht, weil diese ihrer Meldepflicht nicht nachgekommen waren. Bis Mitte Dezember 2009 (letzter Versand) erhöhte sich die Zahl der wegen Verletzung der Auskunftspflicht angezeigten Erhebungseinheiten auf 331. Bis zum Zeitpunkt der ersten Anzeigen waren insgesamt 6.771 Fragebögen eingelangt (Rücklaufquote von 91,9%).
Ende Dezember 2009	Mit Abschluss der Erhebungsphase lagen insgesamt 7.104 Fragebögen vor (96,5%). Die nach Jahresende eingehenden Fragebögen wurden bei ausreichender Datenqualität noch bis Ende Februar 2010 in den Aufarbeitungsprozess einbezogen.
Datenaufarbeitung und -fertigstellung (Juni 2009 bis Juni 2010)	
Juni 2009 bis Februar 2010	Durchführung umfassender Plausibilitätsprüfungen und Vornahme von Korrekturen oder/und Ergänzungen an den Rohdaten (näher dazu unter 2.2.3). Der mikrogeplante EDV-Datenbestand umfasste schließlich 7.112 Erhebungseinheiten (Rücklaufquote von 96,6%).
März bis Juni 2010	Aus den fertigen Daten der Erhebungseinheiten, die auch einige Angaben zu ihren Arbeitsstätten inkludierten, wurden unter Einbeziehung von Daten der Konjunktur- sowie der Leistungs- und Strukturstatistik und des Unternehmensregisters sämtliche Daten auf Ebene der Arbeitsstätten berechnet (näher dazu unter 2.2.6). Mit den für diese Einzeldatensätze ermittelten Gewichten der Hochrechnung (näher dazu unter 2.2.5) erfolgte schließlich die Fertigstellung der an Eurostat zu übermittelnden Datensätze.
30. Juni 2010	Übermittlung der Daten an Eurostat.
30. August 2010	Übermittlung revidierter Daten an Eurostat.

Die Ergebnisse der AKOE 2008 wurden Ende August 2010 auf der Homepage von Statistik Austria veröffentlicht, eine umfangreichere Publikation erfolgte im November-Heft der Statistischen Nachrichten und als Publikation im März 2011.

### 3.4 Vergleichbarkeit

#### 3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgte bei der AKOE 2008 wie bei der Erhebung 2004 auf Ebene der **örtlichen Einheiten** (Arbeitsstätten), während die Darstellungs- und Erhebungseinheiten der AKOE 1996 und 2000 Unternehmen (Ausnahmebestimmung gemäß Anhang der EG-VO Nr. 530/1999) waren.

Die ÖNACE 2008-**Abschnitte** P, Q, R und S wurden bei der AKOE 2008 einbezogen, diese Erfassungsbereiche entsprechen weitgehend den ÖNACE 2003-Abschnitten M, N und O, die erstmals in der AKOE 2004 erfasst waren. Im Erfassungsbereich unterscheidet sich die AKOE 1996 von den anderen Erhebungen dadurch, dass die Abschnitte F, G, H, I der ÖNACE 2003 noch nicht erhoben wurden.

Durch die **Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten** von der ÖNACE 2003 (NACE Rev. 1.1) auf die ÖNACE 2008 (NACE Rev. 2) im Jahr 2008 wurde die Stichprobe der AKOE 2008 nach der ÖNACE 2008 gezogen und auf die Grundgesamtheit gemäß dieser Klassifikation hochgerechnet. Für Auswertungen nach der bis dahin gültigen ÖNACE 2003 wurden die Hochrechnungsgewichte der ÖNACE 2008-Ergebnisse entsprechend umgerechnet. Ein

Vergleich der Ergebnisse auf Ebene der ÖNACE 2003-Abschnitte ist dadurch möglich; die statistische Besonderheit der ÖNACE 2003-Hochrechnung sollte jedoch bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Abgesehen von den **definitiven Variablenänderungen** der EG-VO 1737/2005 gegenüber jenen der EG-VO 1726/1999 wurde bei der AKOE 2008 wie bereits bei der AKOE 2004 die Definition der Auszubildenden (A.13) lt. EG-VO genauer angewandt: Die AKOE 2000 erfasste nur Lehrlinge als Auszubildende, während ab der AKOE 2004 auch andere Auszubildende (wie Gesundheits- und Krankenpflegeschüler und -schülerinnen, Praktikanten/Praktikantinnen und sonstige Auszubildende) einbezogen wurden. Einige kleinere Arbeitskostenbestandteile (z.B. vermögenswirksame Leistungen, Kosten für betriebliche und außerbetriebliche Belegschaftseinrichtungen) und (allfällige) Zuschüsse an die Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen wurden in der AKOE 1996 noch nicht erhoben.

Die im Rahmen der AKOE 2004 im Produzierenden Bereich und im Handel für nationale Zwecke erfolgte Erhebung ausgewählter Merkmale getrennt nach **Arbeitern und Arbeiterinnen sowie Angestellten** wurde für das Berichtsjahr 2008 nicht mehr durchgeführt.

Hinsichtlich der **Fragechnik** wurde bei der AKOE 2008 der Fragebogen zu den **Arbeitskosten** insofern umgestellt, als die freiwilligen und gesetzlichen Abfertigungen (D.11112, D.1223), Leistungen zur Vermögensbildung (D.1112) und Sachbezüge (D.1114) als Darunter-Positionen des Merkmals Bruttolohn- und -gehaltssumme erfragt wurden, während diese Komponenten bei der AKOE 2004 separat anzugeben waren. Die Definition der abgefragten Bruttolohn- und -gehaltssumme entspricht somit anderen wirtschaftsstatistischen Erhebungen. Durch die Umstellung kann es trotz verstärkter Prüfung der Angaben zu einer eingeschränkten zeitlichen Vergleichbarkeit kommen. Weiters wurden bereits bei der AKOE 2004 und dann auch bei der AKOE 2008 die bezahlten (C) und geleisteten **Arbeitsstunden** (B) im Dienstleistungsbereich nicht wie in der AKOE 2000 direkt erhoben, sondern anhand erhobener Hilfsvariablen zu Arbeits- und Ausfallzeiten berechnet. Während die Aufwendungen für **Sachleistungen** (D.1114) in der AKOE 2000 in Summe erfragt worden sind, wurden ab der AKOE 2004 die Aufwendungen für D.11142 Dienstnehmerwohnungen (fakultativ) und für D.11143 Firmenwagen (fakultativ) getrennt erhoben.

### 3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit

Da Erhebungseinheiten des Abschnitts O Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung und Sozialversicherung der ÖNACE 2008 - und damit deren örtliche Einheiten (Arbeitsstätten) - nicht in die Erhebung einbezogen waren, sind die Ergebnisse auf örtlicher Ebene vor allem der ÖNACE 2008 Abschnitte P Erziehung und Unterricht und Q Gesundheits- und Sozialwesen **untererfasst**. Dies kann zu Über- bzw. Unterschätzungen der Arbeitskosten in diesen Wirtschaftsbereichen geführt haben, die sich allerdings nicht quantifizieren lassen. Ein Vergleich dieser ÖNACE-Abschnitte mit den Ergebnissen von EU-Mitgliedstaaten, welche die Öffentliche Verwaltung samt deren örtlichen Einheiten einbezogen haben, ist daher nur eingeschränkt möglich.

Was die statistischen Einheiten, den Berichtszeitraum, die Variablen oder sonstige Vorgaben betrifft, wurde den entsprechenden Regelungen bzw. Vorgaben insbesondere der EG-Verordnung Nr. 1737/2005 gefolgt; es sind hier **keine nennenswerten Abweichungen** zwischen den europäischen Konzepten und der nationalen Umsetzung anzuführen.

### 3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien

Durch die unterschiedliche Generierung der Arbeitsstunden in der Produktion (Befragung) und im Dienstleistungsbereich (Berechnung aus Hilfsvariablen; siehe 2.1.10 und 2.2.6) kann es zu einer geringfügig eingeschränkten Vergleichbarkeit dieser Merkmale zwischen den Sektoren kommen.

### 3.5 Kohärenz

#### 3.5.1 Vergleich mit der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (AKE)

Laut AKOE 2008 waren die im Durchschnitt tatsächlich **geleisteten Arbeitsstunden** pro Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin um 6,6% niedriger als jene gemäß Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (AKE) 2008 (siehe Tabelle 8). Die Differenz fiel in den Bereichen Wasserversorgung und Abfallentsorgung (E) mit 13,5% sowie in den Bereichen Bau (F), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K), Erziehung und Unterricht (P) und Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B) am stärksten aus (zwischen -10,6% und -10,2%). Im Grundstücks- und Wohnungswesen (L) hingegen waren die geleisteten Arbeitsstunden der AKOE 2008 um 5,7% höher als jene der AKE 2008.

**Tabelle 8: Kohärenz mit der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (AKE)**

ÖNACE 2008-Abschnitt	Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden pro Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin (B1/A1)		
	AKOE 2008 <sup>1)</sup>	AKE 2008 <sup>2)</sup>	Abweichung AKOE 2008 <sup>3)</sup>
	in Stunden		in %
B Bergbau	1.744	1.943	-10,2
C Herstellung von Waren	1.643	1.797	-8,6
D Energieversorgung	1.681	1.794	-6,3
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	1.680	1.943	-13,5
F Bau	1.624	1.816	-10,6
G Handel	1.508	1.627	-7,3
H Verkehr	1.772	1.881	-5,8
I Beherbergung und Gastronomie	1.624	1.671	-2,8
J Information und Kommunikation	1.673	1.709	-2,1
K Finanz- und Versicherungsleistungen	1.557	1.740	-10,5
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.645	1.556	5,7
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	1.563	1.617	-3,3
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	1.516	1.546	-1,9
O Öffentliche Verwaltung	.	.	.
P Erziehung und Unterricht	1.318	1.471	-10,4
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.423	1.521	-6,4
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.498	1.523	-1,6
S Sonst. Dienstleistungen	1.455	1.530	-4,9
<b>Insgesamt (B-N, P-S)</b>	<b>1.568</b>	<b>1.678</b>	<b>-6,6</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2008. - 1) Örtliche Einheiten von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten. - 2) Pro Jahr in der Haupttätigkeit durchschnittlich tatsächlich geleistete Arbeitsstunden je unselbständig Erwerbstätigen (LFK) exkl. Frauen in Elternkarenz und Präsenzdienere. - 3) AKOE minus AKE in Prozent der AKE.

Insgesamt wird einerseits angenommen, dass in der AKE die Angaben der Respondenten zur Arbeitszeit überhöht sind und der Referenzzeitraum von einer Woche möglicherweise nicht ausreichend ist, um bestimmte Abwesenheiten zu messen. Andererseits ist davon auszugehen, dass in der AKOE nicht bezahlte, jedoch geleistete Arbeitsstunden mangels Zeitaufzeichnungen nicht bzw. nicht vollständig angegeben wurden; bei den nicht im Rahmen der Personalverrechnung bezahlten (sogenannten „schwarz bezahlten“) Arbeitsstunden liegt ebenfalls eine Unter- oder Nichterfassung vor. Weiters wird angenommen, dass in Erhebungseinheiten mit weniger

als 10 unselbständig Beschäftigten, die in der AKOE nicht erfasst werden, die Zahl der Ausfallstunden niedriger und damit die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden höher ist.

Im Bereich **Erziehung und Unterricht (P)** ist zu berücksichtigen, dass in der AKOE 2008 die öffentlichen Schulen mit höheren Ausfallzeiten durch unterrichtsfreie Zeiten nicht erfasst wurden, während die Urlaube der in der AKOE befragten Hochschulen und Universitäten geringer sind.

### 3.5.2 Vergleich mit der Leistungs- und Strukturstatistik (LS)

In der AKOE 2008 wurden örtliche Einheiten von Unternehmen mit weniger als 10 unselbständig Beschäftigten nicht erhoben, während diese in den Daten der LS 2008 enthalten sind. Weiters werden meist die Ergebnisse der LS auf Unternehmensebene verwendet. Um sowohl diese Erfassungsdifferenz als auch den Einheiteneffekt auszuschließen, wird in Tabelle 9 eine Sonderauswertung der LS 2008 für örtliche Einheiten von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten dargestellt. Zu berücksichtigen ist, dass in der LS auf Ebene der Arbeitsstätten die Selbständigen in der Zahl der Beschäftigten enthalten sind.

Der Vergleich der AKOE 2008 mit der LS 2008 (siehe Tabelle 9) ergibt somit für die AKOE um 6,6% niedrigere Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin. Im Bergbau (B) und in der Energieversorgung (D) waren die Abweichungen am höchsten (-10,0% bzw. -9,8%).

**Tabelle 9: Kohärenz mit der Leistungs- und Strukturstatistik (LS)**

ÖNACE 2008-Abschnitt	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin (D11/A1)		
	AKOE 2008 <sup>1)</sup>	LS 2008 <sup>2)</sup>	Abweichung AKOE 2008 <sup>3)</sup>
	in EUR		in %
B Bergbau	38.615	42.898	-10,0
C Herstellung von Waren	35.138	38.354	-8,4
D Energieversorgung	52.464	58.141	-9,8
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	31.328	34.345	-8,8
F Bau	31.308	33.693	-7,1
G Handel	24.931	26.667	-6,5
H Verkehr	32.566	33.451	-2,6
I Beherbergung und Gastronomie	16.179	17.722	-8,7
J Information und Kommunikation	49.279	51.808	-4,9
K Finanz- und Versicherungsleistungen	47.807	46.780	2,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	31.268	33.705	-7,2
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	40.076	44.004	-8,9
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	22.786	21.879	4,1
<b>B-N</b>	<b>31.298</b>	<b>33.493</b>	<b>-6,6</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008, Leistungs- und Strukturstatistik 2008. - 1) Örtliche Einheiten von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten. - 2) Örtliche Einheiten von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten. Arbeitnehmer/-innen inkl. Selbständige. - 3) AKOE minus LS in Prozent der LS.

Ein wesentlicher Grund für diese Differenzen ist, dass die Löhne und Gehälter der LS auch die **Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall** und die **gesetzlichen Zahlungen an ausscheidende Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen** enthalten, während diese in der AKOE unter Arbeitgeber-Sozialbeiträgen (D.1221, D.1223) erfasst werden. In Tabelle 10 werden diese genannten Bestandteile in die Löhne und Gehälter der AKOE einbezogen, wodurch die Abweichung der AKOE 2008 auf -1,8% sinkt. Die Bereiche Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N) und Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) sind bei diesem Vergleich in der AKOE 2008 höher als in der LS 2008 (8,7% und 8,4%). Dies kann auf Stichprobeneffekte der AKOE in diesen heterogenen Wirtschaftsbereichen zurückzuführen sein.

**Tabelle 10: Kohärenz mit der Leistungs- und Strukturstatistik (LS) nach Definitionsbereinigung**

ÖNACE 2008-Abschnitt	Löhne und Gehälter inkl. Fortzahlung und Abfertigungen pro Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin ((D11 + D1221 + D1223)/A1)		
	AKOE 2008 <sup>1)</sup>	LS 2008 <sup>2)</sup>	Abweichung AKOE 2008 <sup>3)</sup>
	in EUR		in %
B Bergbau	41.086	42.898	-4,2
C Herstellung von Waren	37.245	38.354	-2,9
D Energieversorgung	56.283	58.141	-3,2
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	34.184	34.345	-0,5
F Bau	32.444	33.693	-3,7
G Handel	26.047	26.667	-2,3
H Verkehr	34.509	33.451	3,2
I Beherbergung und Gastronomie	16.743	17.722	-5,5
J Information und Kommunikation	51.480	51.808	-0,6
K Finanz- und Versicherungsleistungen	50.715	46.780	8,4
L Grundstücks- und Wohnungswesen	32.533	33.705	-3,5
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	41.378	44.004	-6,0
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	23.783	21.879	8,7
<b>B-N</b>	<b>32.890</b>	<b>33.493</b>	<b>-1,8</b>

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskostenerhebung 2008, Leistungs- und Strukturstatistik 2008. - 1) Örtliche Einheiten von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten. - 2) Örtliche Einheiten von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten. Werte inkl. Selbständige. - 3) AKOE minus LS in Prozent der LS.

Stellt man die Löhne und Gehälter absolut z.B. für den Bereich Herstellung von Waren (C) gegenüber, so liegt die AKOE 2008 mit 21.662 Millionen EUR (D.11 inkl. D.1221 und D.1223) um 0,9% unter der LS 2008 (21.856 Millionen EUR; örtliche Einheiten von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten).

Ein weiterer Grund für Abweichungen ist die unterschiedliche **Methode** der Datenerstellung: Während die AKOE als Stichprobenerhebung mit Hochrechnung durchgeführt wird, ist die LS eine Kombination aus primärstatistischer Erhebung und Ergänzung der nicht erhobenen Einheiten durch Register-, Verwaltungs- sowie anderen Statistikdaten.

Darüber hinaus kann die Umstellung auf die **ÖNACE 2008** zu geringfügigen Abweichungen führen, weil nach der Stichprobenziehung für die AKOE 2008 Anfang April 2009 noch zahlreiche Änderungen in der ÖNACE 2008-Klassifizierung durchgeführt wurden. Die Auswirkungen auf Abschnittsebene sind jedoch als gering einzuschätzen.

### 3.5.3 Vergleich mit dem Arbeitskostenindex (AKI)

Ein Vergleich der Entwicklung der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde von 2004 bis 2008 ist für die AKOE nicht nach der neuen ÖNACE 2008 möglich, weil die AKOE 2004 nur nach der ÖNACE 2003 vorliegt. Für den Vergleich mit dem AKI wurden aus beiden Klassifikationen die Ergebnisse für den Produzierenden Bereich ohne Bauwesen/Bau, für das Bauwesen/Bau und für einen Teil des Dienstleistungssektors gegenüber gestellt.

Die durchschnittliche jährliche **Veränderung der Arbeitskosten pro geleistete Arbeitsstunde** (siehe Tabelle 11) betrug zwischen 2004 und 2008 für die dargestellten Wirtschaftsbereiche bei der AKOE 1,1% und beim AKI 3,5% (Differenz: -2,4%-Punkte). Am stärksten differierte die jährliche Veränderungsrate im Dienstleistungsbereich (-3,0%-Punkte).

**Tabelle 11: Kohärenz mit dem Arbeitskostenindex (AKI)**

ÖNACE 2003 / ÖNACE 2008 <sup>1)</sup>	Durchschnittliche jährliche Veränderung der Arbeitskosten pro geleistete Arbeitsstunde (AKOE: D/B1; AKI: (D1+D4-D5)/B1)						
	AKOE 2004 <sup>2)</sup>	AKOE 2008 <sup>2)</sup>	Ø jährl. Veränderung	AKI 2004 <sup>3)</sup>	AKI 2008 <sup>3)</sup>	Ø jährl. Veränderung	Abweichung AKOE <sup>4)</sup>
	in EUR		in %			in %	in %-Punkten
C-E / B-E	27,50	29,72	2,0	87,2	100,0	3,5	-1,5
F / F	24,65	26,46	1,8	90,1	100,0	2,6	-0,8
G-K / G-N	24,10	24,68	0,6	86,7	100,0	3,6	-3,0
<b>C-K / B-N</b>	<b>25,32</b>	<b>26,50</b>	<b>1,1</b>	<b>87,2</b>	<b>100,0</b>	<b>3,5</b>	<b>-2,4</b>

Quelle: Statistik Austria. - 1) C-E / B-E: Produzierender Bereich ohne Bauwesen/Bau; F / F: Bauwesen/Bau; G-K / G-N: Dienstleistungsbereich (teilw.). - 2) ÖNACE 2003. Örtliche Einheiten von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten. - 3) ÖNACE 2008. Unbereinigter AKI. B-F: Betriebe; G-N: Unternehmen. Stand: Dezember 2010. - 4) AKOE minus AKI.

Die Sachgütererzeugung (ÖNACE 2003: D) der AKOE 2008 verzeichnete eine durchschnittliche jährliche Veränderung der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde für den Beobachtungszeitraum von 2,1% und liegt damit um -1,4%-Punkte hinter der Entwicklung im Bereich Herstellung von Waren (ÖNACE 2008: C) lt. AKI (3,5%).

Die Gründe für die unterschiedliche Entwicklung sind v.a., dass der AKI **andere Datenquellen** nutzt. Diese sind im Produzierenden Bereich Daten der Konjunkturstatistik und im Dienstleistungsbereich Verwaltungsdaten für die Schätzung der Arbeitskosten sowie die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung für die geleisteten Arbeitsstunden. Die AKOE wird nur zu einem geringen Teil für den AKI verwendet; die Niveaus der AKOE werden nicht in den AKI eingebaut, weil die AKOE keine Unternehmen mit weniger als 10 unselbständig Beschäftigten erfasst und nur alle 4 Jahre mit einer - für den AKI - beträchtlichen zeitlichen Verzögerung zur Verfügung steht.

Unterschiede in der **Definition der Arbeitskosten** spielen in der Entwicklung der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde eine geringe Rolle. **Methodische Besonderheiten** des AKI, wie die Einbeziehung von Kleinstunternehmen und freien Dienstnehmern und Dienstnehmerinnen können unterschiedliche Entwicklungen gegenüber der AKOE verursachen. Die Auswirkungen der Beschränkung des AKI in den Abschnitten G bis O der ÖNACE 2008 auf Unternehmen, die auch im Vorjahr in der Datenmasse vorhanden waren, und durch Unternehmen, die den ÖNACE-Abschnitt wechseln, sind gegeben, können jedoch nicht quantifiziert werden.

Durch die **Einführung der ÖNACE 2008** kam es zu einigen, zum Teil wirtschaftlich relevanten, Verschiebungen von statistischen Einheiten zwischen den Sektoren Produzierender Bereich (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008 bzw. Abschnitte C bis F der ÖNACE 2003) und dem Dienstleistungsbereich (Abschnitte G bis S der ÖNACE 2008 bzw. Abschnitte G bis O der ÖNACE 2003). Bei der oben angeführten Gegenüberstellung der Sektoren nach alter und neuer Systematik sind daher „Vertragungen“ in den Ergebnissen zu berücksichtigen. Die Auswirkungen auf Ebene der Sektoren werden jedoch als gering eingeschätzt.

### 3.5.4 Vergleich mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)

Ein Vergleich des Arbeitnehmerentgelts pro Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erscheint für die AKOE 2008 mittels Ergebnissen nach **ÖNACE 2008** valider, weil anhand der Klassifikation ÖNACE 2008 die Stichprobe und die primäre Hochrechnung durchgeführt wurden. Die VGR weist derzeit die Ergebnisse nach der **ÖNACE 2003**<sup>36</sup> aus, daher werden hier aus beiden Klassifikationen die Ergebnisse für den Produzierenden Bereich ohne Bauwesen/Bau, für das Bauwesen/Bau und für den Dienstleistungssektor (jeweils ohne Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung) gegenüber gestellt.

Der Vergleich der AKOE 2008 mit der VGR (siehe Tabelle 12) zeigt insgesamt für die AKOE 2008 ein um 4,5% höheres **Arbeitnehmerentgelt pro Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin** als für die VGR. Im Bereich Bauwesen/Bau (F) weist die AKOE 2008 ein um 10,5% höheres Arbeitnehmerentgelt aus, während im Teilsektor M-O / P-S des Dienstleistungsbereichs das Arbeitnehmerentgelt der AKOE 2008 um 6,3% unter jenem der VGR lag.

**Tabelle 12: Kohärenz mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)**

ÖNACE 2003 / ÖNACE 2008 <sup>1)</sup>	Arbeitnehmerentgelt pro Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin (D1/A1)		
	AKOE 2008 <sup>2)</sup>	VGR 2008 <sup>3)</sup>	Abweichung AKOE 2008 <sup>4)</sup>
	in EUR		in %
C-E / B-E	47.271	46.565	1,5
F / F	41.943	37.944	10,5
G-K / G-N	38.093	35.285	8,0
M-O / P-S	35.968	38.390	-6,3
<b>C-K, M-O / B-N, P-S</b>	<b>40.278</b>	<b>38.562</b>	<b>4,5</b>

Quelle: Statistik Austria. - 1) C-E / B-E: Produzierender Bereich; F / F: Bauwesen/Bau; G-K / G-N und M-O / P-S: Dienstleistungsbereich (ohne L / O Öffentliche Verwaltung). - 2) ÖNACE 2008. Örtliche Einheiten (Arbeitsstätten) von Unternehmen mit 10 und mehr unselbständig Beschäftigten. - 3) ÖNACE 2003. D1 je Beschäftigungsverhältnis. Örtliche fachliche Einheiten (Betriebe). VGR-Stand: Juli 2010. - 4) AKOE minus VGR in Prozent der VGR.

Der Bereich Herstellung von Waren (ÖNACE 2008: C) erreicht mit 46.290 EUR ein um 2,5% höheres Arbeitnehmerentgelt pro Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerin als die VGR für die Sachgütererzeugung (ÖNACE 2003: D; 45.170 EUR). Betrachtet man das Arbeitnehmerentgelt absolut, erreicht die AKOE 2008 26.923 Millionen EUR und liegt damit um 5,6% hinter der VGR (28.520 Millionen EUR).

Die Abweichungen sind vor allem darauf zurückzuführen, dass in der AKOE 2008 örtliche Einheiten von Unternehmen mit **weniger als 10 unselbständig Beschäftigten** und tendenziell niedrigerem Arbeitnehmerentgelt je Beschäftigungsverhältnis nicht erhoben wurden, während die VGR alle Größenklassen abdeckt. Da das Arbeitnehmerentgelt je Beschäftigten mit der Größe des Unternehmens positiv korreliert, sind die Ergebnisse der AKOE 2008 höher als jene der VGR. Der Anteil der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Unternehmen mit weniger als 10 unselbständig Beschäftigten beträgt in den ÖNACE 2008-Abschnitten I Beherbergung und Gastronomie, L Grundstücks- und Wohnungswesen und M Freiberufliche Dienstleistungen jeweils rd. ein Drittel, im Bau (F) und im Handel (G) ca. ein Fünftel.

Die Einbeziehung von atypischen **Beschäftigungsverhältnissen**, wie u.a. freie Dienstnehmer und Dienstnehmerinnen, Hausgehilfen und -gehilfinnen, die in der AKOE nicht berücksichtigt sind, hat Auswirkungen auf das unterschiedliche Niveau der dargestellten Ergebnisse. Für die Gegenüberstellung wurden Beschäftigungsverhältnisse der VGR verwendet, weil es sich in der

<sup>36</sup> Erste Ergebnisse nach ÖNACE 2008 sind im September 2011 verfügbar.

AKOE bei den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen de facto um Beschäftigungsverhältnisse handelt (Beschäftigte können in mehreren Unternehmen tätig gewesen sein).

Darüber hinaus schätzt die VGR **schattenwirtschaftliche Unvollständigkeite**n wie Trinkgelder im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (ÖNACE 2003: H) sowie im Taxi- (I) und Frisörgewerbe (O) hinzu, während sie in der AKOE von den statistischen Einheiten in die Lohn- und Gehaltssumme einzubeziehen waren. Es wird jedoch angenommen, dass die Trinkgelder in der AKOE (ÖNACE 2008: I, H und S) untererfasst sind.

Das niedrigere Arbeitnehmerentgelt der AKOE 2008 im Teilsektor P-S der ÖNACE 2008 ist darin begründet, dass örtliche Einheiten von Unternehmen des ÖNACE-Abschnittes O **Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung** nicht in der AKOE erfasst sind. Daher fehlen in der AKOE vor allem Lehrer und Lehrerinnen öffentlicher Schulen im Bereich Erziehung und Unterricht (P) und das Personal einiger in die Verwaltung integrierter Krankenhäuser im Gesundheits- und Sozialwesen (Q).

Auch hier ist darauf hinzuweisen, dass durch die obige Gegenüberstellung der Sektoren nach ÖNACE 2003 und der **ÖNACE 2008** „Vertragungen“ in den Ergebnissen möglich sind (siehe 3.5.3). Die Auswirkungen auf Ebene der Sektoren werden jedoch als gering eingeschätzt.

Abschließend sei erwähnt, dass die VGR auf Ebene der Betriebe (örtliche fachliche Einheiten) aufbereitet werden, während die Darstellung der AKOE-Ergebnisse auf Ebene der Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) erfolgt. Dieser Unterschied in den **statistischen Einheiten** dürfte jedoch einen relativ geringen Einfluss auf das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin nach Wirtschaftsbereichen haben.

## 4. Ausblick

Aufbau und Gestaltung des Fragebogens werden weiter optimiert. Die verbesserte Datenlage zu den unselbständig Beschäftigten auf Ebene der Arbeitsstätten im UR wird eine verstärkte Nutzung im Rahmen der nächsten Erhebung ermöglichen. Der Anteil der elektronischen Datenerhebungen über Internet soll forciert und damit zu einer Anhebung von Effizienz und Qualität beigetragen werden. Außerdem ist geplant, im Web-Fragebogen aus den eingegebenen Werten Indikatoren zu berechnen und diese anzuzeigen, um damit den Respondenten selbst eine bessere Prüfung ihrer Angaben zu ermöglichen. Weiters soll durch eine stärkere Einbindung der externen Daten in die Datenbank die Plausibilitätsprüfung verbessert werden (siehe 2.2.3 und 3.2.2.5). Zur Erhöhung der Akzeptanz der Erhebung ist vorgesehen, dass zu Beginn der nächsten Erhebung Unternehmen (Kammermitglieder) vorweg über die WKÖ informiert werden.

## Abkürzungsverzeichnis

AKE	Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung
AKI	Arbeitskostenindex
AKOE	Arbeitskostenerhebung
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
BGBI	Bundesgesetzblatt
EG	Europäische Gemeinschaft
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	Europäische Union
EUR	Euro
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
HVSV	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

ILO	Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization)
KJE	Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich
LS	Leistungs- und Strukturstatistik
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development)
NUTS	Systematik der Gebietseinheiten (Nomenclature des unités territoriales statistiques)
ÖNACE	Österreichische Version der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes)
ÖSTAT	Österreichisches Statistisches Zentralamt
UR	Unternehmensregister
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

## Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen

Siehe die Standard-Dokumentation zur

- [Arbeitskostenerhebung 2004](#)

sowie

- Herget, Günther/Pratscher, Kurt (1999). Arbeitskostenerhebung 1996. Umsetzung der EG-Verordnung und Ergebnisse, in: Statistische Nachrichten 6, S. 424-440;
- Huber, Maria/Pratscher, Kurt (2002). Arbeitskostenerhebung 2000, in: Statistische Nachrichten 12, S. 937-951;
- Huber, Maria/Pratscher, Kurt (2007). Arbeitskostenerhebung 2004, in: Statistische Nachrichten 8, S. 702-722;
- Pratscher, Kurt/Huber, Maria (2008). [Arbeitskosten 1996 - 2006. Erhebungen und jährliche Statistik](#), Wien;
- Huber, Maria/Pratscher, Kurt (2010). Arbeitskostenerhebung 2008, in Statistische Nachrichten 11, S. 983-1011;
- Huber, Maria/Pratscher, Kurt (2011). [Arbeitskosten 1996 - 2009. Erhebung 2008 und jährliche Statistik](#), Wien.

## Anlagen

*Folgendes Sub- Dokument ist in dieser Standard-Dokumentation verlinkt:*

[Fragebögen und Erläuterungen](#)